

getroffen, abwechselnd. Sie enthielt alle bis-  
ten mit den Beobachtungen von Effenbe. Stigge und  
Pio Giovanni Zwauff  
geliebtes Meien und in den  
Ebenen des Motors ein post-  
wird

hundertelang zum polnischen Staate gehört. Die litauischen Großfürsten, die Sagiellonen, besaßen das im Jahre 1212 von den Mongolen überrannte alte Normannenreich der Ukraine und gliederten es ihrem Reiche an. Von 1386 ab bestand also tatsächlich das jetzt wieder erstrebte polnisch-litauisch-ukrainische Reich. Erst als die Sagiellonen ausgestorben waren und 1648

schließlich der Nationalpolen Rafimir II. zum König von Polen gewählt wurde, trennte sich die Ukraine von Polen und vereinigte sich 1854 mit Rußland. Als am 5. März 1918 die Ukraine als selbständiger Staat unter dem Hetman Petljura aufs neue entstand, propagierte man in damals noch unter deutschem und österreichischem Einfluß stehenden Polen bereits wieder den Zusammenschluß beider Staaten. Der Sieg des Sowjetismus in der Ukraine im Jahre 1920 machte diese Wünsche zunichte.

Mag auch die gewünschte Föderation mit der Ukraine zurzeit als unmöglich erscheinen, die Föderation mit Litauen kann täglich eintreten. Der litauische Staat ist durch das Woldemaras-Regime zum Pulverfaß geworden. In dem ehemaligen Bestandteil des russischen Staates ist man mit den Requiriten der Nihilisten noch gut vertraut. Es kann täglich der Fall eintreten, daß ein Bombenattentat das Regime seiner Spitze beraubt, eine Revolution entzündet, die den von Polen gewünschten Ausgang hat.

Ein polnischer Staatenblock von der Ostsee bis zum Schwarzen Meer wäre gleichbedeutend mit einer Katastrophe für den deutschen Osthandel. Der Weg nach Osten wäre für Deutschland verperrt und die polnischen Bemühungen, Deutschland die Handelsvorherrschaft im Osten zu nehmen, wären teilweise gescheitert. Eine Föderation nur zwischen Polen-Litauen allein wäre aus zwei Gründen von großer Bedeutung für Deutschland. Erstens wäre Ostpreußen dann völlig von polnischem Gebiet umschlossen und gänzlich abgeschnürt. Das würde das Ende Ostpreußens sein. Zum zweiten aber würde eine solche Vereinigung Deutschland endlich Anlaß geben, eine sofortige Neuregelung der Weichselkorridorfrage herbeizuführen. Der Weichselkorridor wurde nur geschaffen, um Polen einen Zugang zum Meere zu geben. Allein aus diesem Grunde wurde ohne Abstimmung das überwiegend deutsche Westpreußen größtenteils Polen überlassen. Durch eine Vereinigung mit Litauen bekäme Polen in Memel einen ausgezeichneten Ostseehafen. Die Voraussetzung für die Schaffung des Korridors wäre hinsichtlich und die Grundlage geschaffen für Rücküberführung des Korridors in deutschen Besitz. In der ganzen Welt gibt es außer Polen und Frankreich keinen Staat, der die augenblickliche Lösung der Korridorfrage als endgültig ansieht. Deutschland hätte bei solchen Bemühungen also auf weitgehendes Verständnis zu rechnen. Mag man aus dem erwähnten Grunde einer Vereinigung von Polen und Litauen mißtraulich gegenüberstehen, aus dem zweiten Grunde wäre sie — vielleicht wünschenswert. Die Entwicklung der Dinge kann Deutschland schneller vor eine Entscheidung stellen, als man es heute annimmt.

### Die Demonstrationen in Paris unmöglich gemacht.

Paris, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Die Polizei hat den gestrigen Tag und die vergangene Nacht dazu benutzt, den Kommunisten durch scharfe Maßnahmen ihre für heute geplante Kundgebung gegen Krieg und Imperialismus unmöglich zu machen. Gegen 1 und 2 Uhr früh erschienen in der Druckerei der „Humanité“, dem Organ der kommunistischen Partei, mehrere Beamte der Polizeipräfektur und beschlagnahmten die bereits gedruckten 30 000 Exemplare des Blattes, die Anweisungen für die Teilnehmer an den Demonstrationen enthielten. Die Beamten ordneten die Einstellung des Druckes an, nahmen die Walzen aus den Maschinen und stellten die Druckerei unter polizeiliche Bewachung, um das Erscheinen des Blattes auf alle Fälle zu verhindern.

Zur Verhinderung des gestrigen Tages wurden in Paris etwa 40 Kommunistenführer verhaftet. Gegen 58 Ausländer wurde Ausweisungsbefehl erlassen, 48 von ihnen über die Grenze abgeschoben worden; die 10 anderen sind nicht aufzufinden. Während der Nacht haben bereits die Polizei- und Gendarmepatrouillen ihre Tätigkeit in den Industrie- und Vorstadtevielen aufgenommen. Beim Morgengrauen werden die Fabriken, öffentlichen Gebäude und strategischen Punkte von der Polizei besetzt werden. Vor der Tür eines Hotels in der Rue Nationale wurden gestern Abend 31 Zünder, 30 Zentimeter Zündschnur und 19 Pakete mit Sprengstoff gefunden. Die Polizei nimmt an, daß diese Gegenstände von einem Kommunisten, der sich nicht mehr sicher fühlte, zurückgelassen worden sind.

Auch in zahlreichen Provinzstädten sind die Hausungen und Verhaftungen fortgesetzt worden. So wurden allein in St. Etienne 30 Kommunisten festgenommen. In allen bedeutenden Städten, in Marseille, Toulon, Nancy und Lille sind unter starkem Aufgebot von Polizei und Militär ähnliche Sicherheitsvorkehrungen getroffen worden wie in der Hauptstadt.

### Poincaré operiert.

Paris, 1. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Poincaré wurde heute vormittag gegen 9 Uhr in einer Privatklinik von drei Ärzten operiert. Die Operation ist glatt verlaufen. Das Befinden des Patienten ist zufriedenstellend.

### Urteil im Pariser Sachlieferungs-Prozess.

Paris, 31. Juli. Die Strafkammer hat heute vormittag in der Angelegenheit des Sachlieferungsprozesses, in die der Händler Lucien Levy, de Bries, der Deutsche Goldschmidt und der Holländer Goudenberg verwickelt sind, das Urteil gesprochen. Levy erhielt 18 Monate Gefängnis ohne Bewährungsfrist und 2000 Franken Geldstrafe. Von den drei anderen Angeklagten wurden im Abwesenheitsverfahren verurteilt: Goldschmidt zu fünf Jahren Gefängnis und 10 000 Franken Geldstrafe, de Bries und Goudenberg zu je vier Jahren Gefängnis und 10 000 Franken Geldstrafe. Der Staat erhält 2 Millionen Franken als Rückerstattung der von ihm beschlagnahmten Summe.

## „Graf Zeppelin“ nach Amerika unterwegs.

### Glatte Start.

Friedrichshafen, 1. August. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ ist heute früh 3.29 Uhr mit 18 Passagieren an Bord unter Führung Dr. Edeners zur Abfahrt nach Amerika aufgestiegen. Der Aufstieg ging glatt und vorzüglich vonstatten. Das Luftschiff nahm sofort Kurs in Richtung Kompanz, das es um 3.55 Uhr in ziemlicher Höhe überflog. Das Luftschiff bot an dem klaren Himmel einen prächtigen Anblick.

Der Aufstieg wurde so früh unternommen, weil über Irland ein starkes Tiefdruckgebiet liegt, das langsam nach Süden fortschreitet. Dr. Edeners wollte durch den frühen Aufstieg noch Zeit finden, an dem Ziel vorbeizukommen. Der Kurs wird über Basel, Belmon, die Rhône abwärts oder die Biscana gehen. Es scheint vorteilhaft zu sein, nicht den direkten Westkurs zu nehmen, sondern über Gibraltar zu fahren, da man von dort aus Rückenwind bekommt. Eine einzige Schwierigkeit könnte das Tief insofern bereiten, als die Möglichkeit besteht, daß es sich entgegen seinem gewöhnlich langsamen Vorrücken beschleunigt.

### Die Abfahrt.

#### Ein blinder Passagier an Bord.

Friedrichshafen, 1. August. Ein sternengeläuter Nacht-himmel wölbt sich über Friedrichshafen, als um 2.15 Uhr die Amerikafahrer den am Hotel bereitstehenden Omnibus besteigen und sich zur Werft begeben, vor deren Toren sich zahlreiche Neugierige angesammelt hatten, denen aber der Zutritt durch strenge Kontrolle verweigert blieb. Die Passagiere sind guter Dinge und wechseln die letzten Abschiedsgrüße mit den Angehörigen und Freunden. Um 2.45 Minuten ertönt das Kommando „Belagung ins Schiff“. Nachdem der Ballast teilweise entleert ist, gehen auch die Passagiere an Bord, als einer der ersten der russische Pianist Gourevitch. Das letzte Gepäck wird hinaufgeführt. Kapitän Channing aus Bern ist nicht eingetroffen. Der Juwelier Stedel verabschiedet sich unter Beifallschüssen mit einem herzhaften Kuß von einem seiner Angehörigen. Kapitän von Schiller hat sich vor der Treppe aufgestellt, damit niemand ohne Fahrchein in das Schiff gelangt. Gegen drei Uhr werden die letzten Ballastfässer entleert und das Schiff ausgewogen. Es muß noch viel Wasser abgegeben werden. Die chinesische Filmschauspielerin Ma Wong, die im letzten Augenblick an der Fahrt teilnehmen wollte, steigt zur Gondel empor. Man sieht es ihr an, daß sie gerne mit dabei sein möchte. Schließlich verabschiedet sie sich aber von Kapitän Wilkins und verschwindet wieder unter der Menge. Dr. Edeners hat sich bereits in der Halle eingefunden und geht mit verängstigter Miene in Begleitung seiner Gattin am Schiff auf und ab. Auch Kapitän Lehmann taucht auf. Bei der zwischen Passagieren und Zuschauern hin und her flutenden Unterhaltung überwiegen die amerikanischen Laute. Um 3.11 Uhr beißt sich Dr. Edeners in das Schiff. 4 Minuten später schon wird der „Graf Zeppelin“ mit dem Deck voraus durch das Wektor in die kühle Nacht hinausgeschleppt. Bläulich taucht, als das Schiff schon halb die Halle verlassen hat, das Gerücht auf, daß ein Mann vom Deck der Halle auf das in Bewegung befindliche Luftschiff gesprungen sei. Bald wird diese Nachricht auch von einem Beamten, der die Kontrolle im obersten Laufigang der Halle hatte, bestätigt. Der ungebetene Gast hatte sich, wie sich herausstellte, an einem kurzen Strich vom Hallenboden heruntergelassen und war dann auf die Hülle des Luftschiffes gesprungen. Wie verlautet, soll es sich um einen erst kürzlich entlassenen Ar-

better der Werft handeln. Kapitän Fleming ordnete sofort an, daß das Schiff durchsucht wird. Währenddessen wird der von zahlreichen Scheinwerfern umspielte Schiffskörper mit dem Deck nach Süden gedreht. Man sucht immer noch nach dem ungebetenen Passagier, kann ihn in der Dunkelheit aber nicht finden. Die Zurückbleibenden verabschieden sich nochmals von den Insassen des Luftschiffes. Alles blickt gespannt auf die Gondeltüre, um den blinden Passagier zu sehen. Er erscheint aber nicht. Um seine kostbare Zeit zu verlieren, entschließt sich die Schiffsleitung, die Fahrt zu beginnen. Der kühne Springer ist also im Luftschiff geblieben. Um 3.29 Uhr erhält das Kommando „Luftschiff hoch“. Unter unaufhörlichen Hoch- und Heilrufen hebt sich „Graf Zeppelin“ rasch von der Erde ab und gewinnt langsam an Höhe. Die Maschinisten winken mit ihren Taschenlampen die letzten Grüße zur Erde hinab. Zunächst steuerte das Schiff in nordwestlicher Richtung, drehte aber bald ganz nach Westen ab und verschwand mit dem Kurs auf Basel.

### Der Kurs.

Freiburg, 1. August. „Graf Zeppelin“ passierte um 4 Uhr Schaffhausen, um 5.15 Uhr Waldshut, um 6.36 Uhr Säckingen und um 6.05 Uhr Basel.

Friedrichshafen, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Beim Luftschiffbau Friedrichshafen ist eine Standortmeldung eingelaufen, wonach sich das Luftschiff um 10.30 Uhr über Macao befand. Der Funkpruch besagte: „Alles in Ordnung, gute Fahrt. Wir hatten zuerst starken Gegenwind.“ Ein Funkpruch von 10.58 Uhr gibt als Standort Lyon an. Die Fahrt gehe Rhône abwärts über das Mittelmeer nach Gibraltar.

Paris, 1. Aug. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Aus Belfort wird gemeldet, daß „Graf Zeppelin“ heute früh 7.45 Uhr Beaumont überflogen hat. Bei regnerisch trübem Wetter war er nicht zu sehen. Man hörte lediglich das Geräusch der Motore. Um 8.45 Uhr wurde „Graf Zeppelin“ über Belançon gesichtet. Um 11.10 Uhr befand sich das Luftschiff über Lyon mit Kurs nach Gibraltar.

Valence sur Rhône, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) „Graf Zeppelin“ hat die Stadt Valence um 12 Uhr 20 Min. überflogen. Ein zahlreiches Publikum beobachtete das Luftschiff, bis es in südlicher Richtung den Blicken entwand.

### Der Dauerflugreford Jackson und O'Briens.

St. Louis, 31. Juli. Die Flieger Jackson und O'Brien, die gestern Abend gelandet sind, waren mit ihrem Flugzeug „St. Louis Robin“ genau 420 Stunden und 21 Minuten, d. h. rund 18 Tage und 17 Nächte, ununterbrochen in der Luft. Sie haben den letzten Dauerflugreford, den die Flieger Mendell und Reinhardt mit dem Flugzeug „Angeleno“ inne hatten, um 7 1/2 Tage überboten. Bei der Landung des Flugzeuges „St. Louis Robin“ waren 15 000 Zuschauer zugegen, die von der Schutzmacht nur mit Mühe davon abgehalten werden konnten, das Flugzeug zu nähern, um sich Andenken an den Flug zu verschaffen. Die beiden Flieger wurden nach der Landung ärztlich untersucht. Ihr Befinden war ausgezeichnet. Sie erhalten für den Dauerflug zusammen 31 255 Dollar, außerdem 2756 Dollar an Geschenken. Die von den Fliegern zurückgelegte Gesamtstrecke beträgt 40 320 Kilometer. Sie haben über 16 000 Liter Brennstoff verbraucht, der 48mal ergänzt worden ist.

## Die Regierungskonferenz im Haag.

### Die Vorbereitungen.

Haag, 31. Juli. Es kann nunmehr als feststehend angesehen werden, daß die Regierungskonferenz in den Parla-menten gebäuden auf dem Binnenhof im alten Haager Burghof abgehalten werden wird. Die öffentlichen Vortragsversammlungen werden im Rittersaal oder im Sitzungssaal der Zweiten Kammer stattfinden, während für die Kommissionsarbeiten der Sitzungssaal der Ersten Kammer sowie mehrere Nebengebäude zur Verfügung stehen. Für die Presse werden die sogenannten Grafenäle, die in früheren Zeiten den Sitz der alten Grafen von Holland bildeten, als Arbeitsräume hergerichtet. Die niederländische Postverwaltung legt dort zurzeit in großartiger Weise Telegraphen- und Telefonkabel an, die in ihrem Umfang und ihrer zweckmäßigen Einteilung die entsprechenden Vorrichtungen des Genfer Völkerbundesgebäudes übertreffen sollen. Alle im Haag im Gange befindlichen Vorbereitungen werden in der Voraussicht getroffen, daß die Konferenz bereits am 6. August beginnen kann. Auch in hiesigen politischen Kreisen, in denen im Hinblick auf eine gute Organisation lebhaft bedauert wird, daß sich die interessierten ausländischen Regierungen augenscheinlich immer noch nicht auf nähere Einzelheiten mit Bezug auf den Verlauf der Konferenz geeinigt haben, rechnet man mit diesem Zeitpunkt als einer großen Wahrscheinlichkeit.

### Die Abreise der britischen Delegation.

London, 31. Juli. Premierminister MacDonald begibt sich morgen zum Erholungsurlaub nach Lloimaouth, möglicherweise im Flugzeug. Schatzkanzler Snowden, Außenminister Henderson sowie der Präsident des Handelsrats, Graham, begeben sich am Sonntag nach

dem Haag, wo die Konferenz am 6. August eröffnet wird. Heute nachmittag stattete General Dawes dem Premierminister in Downing Street einen Besuch ab zur weiteren Erörterung der Flottenabrüstungsfrage.

### Die italienische Delegation.

Rom, 1. Aug. Wie „Popolo di Roma“ meldet, ist zwar die italienische Delegation für die Haager Konferenz noch nicht definitiv ernannt, es werden aber als italienische Delegierte Senator Mosconi, Staatssekretär im Außenministerium Grandi, Senator Alberto Pirelli und ein Botschafter ernannt werden.

### Venizelos in Rom.

Rom, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Venizelos hat gestern vor seiner Abreise nach Paris im Bahnhof die Pressevertreter empfangen und ihnen kurze Erklärungen abgegeben. Er sagte, der Zweck seiner Reise ist folgender: Ich muß die materiellen und moralischen Interessen meines Landes auf der sogenannten Reparationskonferenz vertreten. Vorher will ich aber noch mit den leitenden Staatsmännern der befreundeten Großmächte verhandeln. Natürlich sah ich zuerst Mussolini. Unsere Unterredung war außerordentlich freundschaftlich. Ganz besonders will ich darauf hinweisen, daß ich nicht irgend ein Sonderabkommen oder eine Sonderregelung bei meiner Reise erzielen will. Er legte dann noch den Pressevertretern die griechischen Forderungen im Hinblick auf den Young-Plan dar und brachte die Hoffnung zum Ausdruck, daß die Gründe, die Griechenland auf der internationalen Konferenz für seine Ansprüche vorzubringen beabsichtige, dort Anerkennung finden werden.

### Ländertkonferenz über die Arbeitslosenfrage.

Berlin, 31. Juli. In der nächsten Woche wird unter dem Vorsitz des Reichsarbeitsministers Wiffell in München eine Konferenz der Länderminister über die Neuordnung der Arbeitslosenversicherung stattfinden.

### Eine Entschließung der Gewerkschaften.

Berlin, 31. Juli. Der Bundesauschuss des Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbundes nahm auf seiner Tagung am 30. und 31. Juli zur Reform der Arbeitslosenversicherung eine Entschließung an, in der es heißt: Der Bundesauschuss lehnt die von der Mehrheit des Sachverständigenausschusses zur Reform der Arbeitslosenversicherung gemachten Vorschläge, so weit diese über die Beteiligung offensichtlich Mißbräuche und sozialpolitisch unerwünschte Gesetzesauswirkungen hinaus eine allgemeine Verschlechterung der Versicherungsleistungen eintreten lassen, entschieden ab. Ein Abbau der Arbeitslosenunterstützung läßt sich um so weniger begründen, als tatsäch-

lich die von der Mehrheit der Sachverständigenkommission empfohlene Beitragserhöhung um 1/2 Proz. in Verbindung mit einer erträglichen Regelung der Saisonarbeiterunterstützung ausreichen würde, um die Sanierung der Versicherung herbeizuführen. Der Bundesauschuss verlangt von der Regierung und dem Reichstag die Ablehnung aller auf den grundsätzlichen Abbau der Versicherungsleistungen gerichteten Bestrebungen.

### Einspruch gegen das Umgemeindungs-gesetz.

Berlin, 31. Juli. Kamens 19 rheinisch-westfälischer Städte, Gemeinden und Ämter hat der Verwaltungsrat, Ministerialrat a. D. Schellen, Vizepräsident des Deutschen Landgemeindetages, bei dem Staatsgerichtshof beantragt, das Umgemeindungs-gesetz für rechtswidrig zu erklären und durch eine sofort zu erlassende einstweilige Verfügung der Staatsregierung die Durchführung des Gesetzes zu unterlagen. Als Grund wurde angeführt, daß die Abstimmung im Staatsrat über einen eventuell zu erhebenden Einspruch entgegen der Verfassung nicht namentlich war.

**Beginn der russisch-chinesischen Besprechungen.**

London, 31. Juli. Wie Reuters aus Shanghai meldet, hat in Nanchang zwischen dem sowjetischen General-Konful in Chongking und dem Vertreter des chinesischen Ministeriums für auswärtige Angelegenheiten die erste Besprechung zur Beilegung des russisch-chinesischen Konflikts stattgefunden. Gegenstand der Besprechung waren Zeitpunkt und Ort einer offiziellen russisch-chinesischen Konferenz.

**Einkaufung der Wehrpflichtigen in Ostibirien.**

Moskau, 31. Juli. Wie die Telegraphen-Agentur der Sowjetunion aus Khabarovsk meldet, wurde die Einkaufung aller in langfristigen Urlaub befindlichen, in den Gebieten des Fernen Ostens wohnenden Offiziere der Roten Armee zu Militärdiensten angeordnet. Auch alle Wehrpflichtigen der Dienstklasse 1902-03, die in den Kreisen Makhovsk, Khabarovsk, Amur, Stretensk und Tschita wohnen, sind zu Rekrutierungen einberufen worden.

**Sensationelle Verhaftung in Rowno.**

Rowno, 31. Juli. Wie das „Memeler Dampfboot“ aus zuverlässiger Quelle erfährt, wurde dieser Tage der frühere Beamte im Außenministerium, Carlos, verhaftet. Carlos hielt sich am Sonntag in den Abendstunden in auffälliger Weise in der Nähe der Wohnung des Ministerpräsidenten Woldemar auf und wurde deswegen von den dort wachhabenden Polizeibeamten nach seinen Absichten befragt und daraufhin dem Polizeirevier übergeben. Bei einer Durchsuchung seiner Wohnung fand man zahlreiche Nummern der „Botschafts-Zeitung“, „Pravda“ und anderes Material, aus dem zu schließen ist, daß er in engen Beziehungen zu den Botschaftsagenten in Wilna stand. Ferner wurde bei Carlos ein Artikel für die Zeitung „Pravda“ gefunden, der dieser Tage abgeschickt werden sollte. Die Verhaftung Carlos hat hier große Sensation hervorgerufen.

**Die Untersuchung der rumänischen Militärverschwörung.**

Bukarest, 31. Juli. Die Untersuchung der Militärverschwörung ist abgeschlossen worden. Das 2. Armeekorps beantragt die Anklageerhebung gegen 42 Militärpersonen, weil sie für die Nacht vom 4. Juli Vorbereitungen zum Angriff auf die wichtigsten Staatsgebäude sowie zur Beseitigung von Mitgliedern der Regierung getroffen hätten. Viele Offiziere, Beamte und Arbeiter sind der Teilnahme an der Verschwörung angeklagt. Die Verschwörer waren äußerlich nach dem Vorbild der italienischen Faschisten organisiert und trugen schwarze Hemden als Erkennungszeichen.

**Die englische Regierung und die Baumwoll-Industrie.**

London, 31. Juli. MacDonald ernannte heute eine Kommission zur Untersuchung der gegenwärtigen Lage und der Aussichten der Baumwollindustrie. Die Mitglieder der Kommission sind der Handelsminister, der Erste Lord der Admiralsität und drei andere.

**Schulfeiern am 11. August.**

Berlin, 31. Juli. Der preussische Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung hat, wie der „Amilische Preussische Pressedienst“ mitteilt, in Beantwortung einer kleinen Anfrage der Volkspartei angeordnet: Die Schüler und Schülerinnen sind verpflichtet, an Schulfeiern am 11. August teilzunehmen. Für die Sicherheit der teilnehmenden Schulkinder ist im Einvernehmen mit der Schutzpolizei gesorgt.

**Der Präsident des Bayerischen Landtages gestorben.**

München, 31. Juli. Der Präsident des Bayerischen Landtages, Dr. Königbauer, ist heute im Nymphenburger Krankenhaus seinem schweren Leiden erlegen.

**Aus Kunst und Leben.**

\* **Tanzabend im Kurhaus.** Jost Gadesow und Irma Pumanowa gaben gestern im großen Saale ein Tanzaufführung. Jost Gadesow ist einer der glänzendsten Tänzer auf seinem Gebiet und steht auch in Wiesbaden von seinem früheren Auftreten in bester Erinnerung. In seiner Vortragsweise verbindet er die überlieferten Formen des alten russischen Tanzes mit einer individuell erfüllten Linienführung. Sein Können zeigt sich durch unerschütterliche Sicherheit aus, und doch wird dieses Virtuositentum ganz in den Dienst rein künstlerischer Aufgaben gestellt. Absolute Tanzkunst, die lediglich durch rhythmische Schönheit wirkt, bietet er allerdings nicht. Er braucht ein historisches oder erotisches Vorbild, um das sich seine nachschaffende Phantasie ranken kann. Aber diese Schwäche, wenn man sie überhaupt so nennen darf, wird ausgeglichen durch die unerhörte Feinfühligkeit, mit der er jede Linie und jede fremdartige Seelenregung nachzeichnet. Man möchte meinen, er beherrsche die Sprache aller Kunststile. Man sehe sich seinen „Siamesischen Tanz“ an. Da steigt eines dieser sonderbaren, wie aus hundert Glasplastiken zusammengesetzten Böden von seinem Postament herunter, macht unter dem Bann eines Zaubers schlangenhafte Bewegungen, steigt erneut auf Postament und erstarrt wieder zum Götzenbild. Oder die „Japanische Stille“. Da wird mit wenigen Andeutungen alles gegeben, was den fernsten Osten kennzeichnet: Trüppeln und Niden, rastloses Fächeln, Mondschein auf Lotusblättern, Harakiri und über allem jene bleiche Gespensterstimmung, die wir aus den Farbenholzschnitten der großen japanischen Meister kennen. Weniger tief, dafür um so hinreißender geriet der „Spanische Tanz“. Bei den Klängen des Bolero, die durch Mark und Bein gehen, führt jeder mittelmäßige Tänzer wuschelnd auf die Bühne wie ein Stier, der das rote Tuch sieht. Anders Gadesow. Er bewegt sich kaum. Aber die Erregung läuft in Wellen über seinen Körper. Die Finger zucken vor verhaltener Glut, die Hüfte tanzen ein Trommelfeuer. Und dann erschüttert auf einmal die tiefe Bewegung die Luft, wie ein Blitz, der die Atmosphäre reinigt. Nebenbei sei die Fertigkeit erwähnt, mit der Gadesow die Rhythmen steigend und fallend handhabt. In Sevilla gehört das in jedem Nachtakt zu den selbstverständlichen Dingen, aber in unseren Breiten ist es eine aufregende Sensation. Die Einzelstücke gerieten durchweg glücklicher als die mit der Partnerin ausgeführten.

**Wiesbadener Nachrichten.****Die Last der Besatzung.**

Die Wiesbadener Stadtverwaltung hat einen amtlichen Bericht über die Besatzungslasten vom 1. April 1924 bis 31. März 1927 herausgegeben. Daraus entnehmen wir: Beschlagnahme waren am 31. März 1927 folgende Quartiere: Von der britischen Besatzung 40 ganze Gebäude, 330 ganze Wohnungen, 109 Teilwohnungen, 7 Garagen, eine Stallung und ein Gartengrundstück; von der französischen Besatzung 77 Wohnungen (einschl. Teilwohnungen). Insgesamt wurden 1555 Schadenersatzanträge wegen Besatzungsschäden in der Berichtszeit bearbeitet. Requiriert waren am 31. März 1927 12 Hotels und Pensionen, davon 2 teilweise, 8 Privathäuser für höhere Militärs (4 teilweise), 5 städtische Gebäude, davon 3 teilweise, 1 Krankenhaus (besonders schwer fühlbar), 5 Reichsgebäude, davon 2 teilweise, 5 Schulgebäude, 35 Läden und Keller und 20 Grundstücke und Sportplätze. An Entschädigungsanträgen wurden vorgelegt auf Grund des Okkupationsleistungsgesetzes 473 Anträge (Franzosen) und 108 Anträge (Engländer). Ferner sind der Besatzung auf Grund des Artikels 6 des Rheinlandabkommens vorgelegt 65 Anträge, betreffend französische, und 119 Anträge, betreffend britische Besatzung. Des weiteren wurden den beiden Besatzungsbehörden vorgelegt 49 Personenschadensanträge auf Grund des Gesetzes vom 17. Juli 1922, betreffend französische, und 22, betreffend britische Besatzung. Von der französischen Besatzung wurden sechs und von der britischen Besatzung fünf Anträge anerkannt. Außerordentliche Leistungen der Stadtverwaltung verursachte in erster Linie die Unterbringung der zurückgekehrten Ausgewiesenen, sowie die Bearbeitung der von diesen geltend gemachten Schadensforderungen, ferner die Erstellung von Lastautos usw. anlässlich der Verlegung der britischen Besatzungsarmee nach Wiesbaden. Die Kosten für diese Autogestellung betrugen allein 92.112 M. Besondere Aufgaben und Kosten sind weiter durch die gründliche Reinigung und Instandsetzung der beschlagnahmten Gebäude bei der Übergabe an die britische Armee entstanden. Stark fühlbar war auch die Hoteleinquartierung, die allerdings wegen der hohen Kosten nach der Anrechnung der Besatzungskosten auf die Annuität bedeutend vermindert wurde. Im November 1924 z. B. war die Belegung der Hotels folgende: Luxushotels 899 Quartiertage, Hotels 1. Klasse 8551 Quartiertage, 2. Klasse 7339 und 3. Klasse 678 Quartiertage.

**Die Steuern im August.**

Der Steuerabzug vom Arbeitslohn für die Zeit vom 1. bis 31. Juli 1929 beim Markenverfahren, beim Überweisungsverfahren, außerdem für die Zeit vom 1. bis 15. Juli für noch nicht abgeführte Beträge von weniger als 200 M., ist am 5. August an die Finanzkasse abzuführen. In diesem Tage ist auch die Erklärung über die Richtigkeit der im Monat Juli einbehaltenen Lohnsteuerbeträge abzugeben. Am 20. August ist die Lohnsteuer für die erste Augusthälfte beim Markenverfahren, beim Überweisungsverfahren dagegen nur zu entrichten, wenn die für die erste Augusthälfte einbehaltenen Beträge 200 M. übersteigen. In einem neuen Erlass des Reichsfinanzministers ist darauf hingewiesen, daß Beiträge, die ein Arbeitgeber zur Reichsversicherung (Kranken-, Unfall-, Angestellten- usw. Versicherung) auf Grund gesetzlicher Verpflichtung zahlt, für die Berechnung der Lohnsteuer ausbleiben, da diese Beiträge nicht zum Arbeitslohn des Arbeitnehmers gehören. Dagegen werden in Zukunft Beiträge, die ein Arbeitgeber über die gesetzliche Verpflichtung hinaus entrichtet, als Teile des Arbeitslohnes angesehen und daher bei der Berechnung der Lohnsteuer dem Arbeitslohn hinzugerechnet werden. Der Reichsfinanzminister hat diese Bestimmung nicht mit rückwirkender Kraft ausgestattet, so daß für solche Beträge der Steuerabzug erst vom 1. August d. J. ab vorgenommen wird.

In diesem Monat, und zwar am 15., ist für das dritte Vierteljahr 1929 Vermögenssteuer nach dem letzten Vermögenssteuerbescheid an die Finanzkasse abzuführen. Die Kirchensteuer kann in Preußen außer durch Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern auch durch Zuschläge zur Vermögenssteuer erhoben werden. Die Zuschläge zur Einkommensteuer und zu den Realsteuern werden auf den Zuschlag zur Vermögenssteuer in der Weise angerechnet, daß lediglich der überschüssige Betrag des Zuschlages zur Vermögenssteuer zu zahlen ist. Dieser fällt aber aus, wenn die übrigen Zuschläge höher sind.

An preussischen Steuern sind am 15. August an die Gemeinde- bzw. Bezirkssteuerkasse abzuführen: die Ge-

werbesteuer nach dem Ertrage (vierteljährliche Rate), die Gewerbesteuer- bzw. Lohnsummensteuer (vierteljährliche bzw. monatliche Vorauszahlung), die Grundvermögenssteuer (bei nichtlandwirtschaftlichen Grundstücken für den laufenden Monat, bei landwirtschaftlichen für das dritte Vierteljahr 1929), und die Hauszinssteuer (1200 Prozent der Grundvermögenssteuer, soweit nicht Ermäßigung gewährt ist). — Gegen Schätzungen des Gemeinbeitrages findet nach Rechtsbeschwerden an das Oberverwaltungsgericht statt, auch wenn die Voraussetzungen für eine solche Beschwerde an diese letzte Instanz nicht gegeben sind. Es sei deshalb darauf hingewiesen, daß eine solche Beschwerde nur dann möglich ist, wenn die Entscheidung über die Schätzung auf Rechtsirrtum oder auf einem wesentlichen Mangel des Verfahrens oder auf einem Verstoß gegen den Inhalt der Klage beruht. Die Rechtsbeschwerde ist aber nicht zulässig, wenn z. B. die Rechtsbeschwerde lediglich wegen der der Schätzung zugrunde gelegten Tatsachen eingelegt werden soll.

Bei der Herbstveranlagung 1929 wirken sich die Ermäßigungen des 2. Gesetzes zur Änderung des Einkommensteuergesetzes voll aus. Die veranlagte Einkommensteuer wird also um 25 v. H. höchstens jedoch um 38 v. H. jährlich ermäßigt, wenn das Einkommen nach Abzug des steuerfreien Einkommensteiles, aber vor Abzug der Familienermäßigungen den Betrag von 15.000 M. nicht übersteigt.

Einsichtlich der Einführung des Verlustvortrags ist zu bemerken, daß der Verlustvortrag für Gewerbetreibende, Land- und Forstwirte nur unter der Voraussetzung gilt, daß ordnungsmäßig Bücher geführt werden. Die gleichmäßige Behandlung der nichtbuchführenden Landwirte und Gewerbetreibenden mit den buchführenden soll jedoch dadurch herbeigeführt werden, daß bei der Ermittlung der Durchschnittssätze und Nichtsätze auch die Verlustbetriebe berücksichtigt werden, und zwar erstmalig bei der Herbstveranlagung 1929.

— **Wiesbadener Gäste.** Prinzessin A. de Chimay, sowie Herzog und Herzogin Heinrich von Wied-Neuburg sind in Wiesbaden eingetroffen und haben im „Kassauer Hof“ Wohnung genommen.

— **Reisegesellschaften aus dem Auslande** treffen tagtäglich weiter ein, so eine Reisegesellschaft aus London mit 53 Teilnehmern, eine aus Amsterdam mit 20 Personen. Ein erfreuliches Zeichen.

— **Erhöhter Lebenshaltungsindeks.** Die Reichsindeks für die Lebenshaltungskosten (Ernährung, Wohnung, Heizung, Beleuchtung, Bekleidung und „sonstiger Bedarf“) beläuft sich nach den Feststellungen des Statistischen Reichsamts für den Durchschnitt des Monats Juli auf 154,4 gegenüber 153,4 im Vormonat. Sie ist somit um 0,7 v. H. gestiegen. Diese Steigerung ist im wesentlichen auf eine Erhöhung der Ernährungsausgaben zurückzuführen, und zwar sind hier im Reichsdurchschnitt die Preise für Eier, Fleisch, Milch und Brot gestiegen, während die Gemüsepreise erheblich nachgelassen haben. Die Ausgaben für Kartoffeln haben sich erhöht, da in die Berechnung teilweise auch Kartoffeln neuer Ernte eingerechnet werden mußten. Die Zersetzungen für die einzelnen Gruppen betragen (1913/14 gleich 100): für Ernährung 155,7, für Wohnung 126,1, für Heizung und Beleuchtung 149,4, für Bekleidung 172,1, für den „sonstigen Bedarf“ einschließlich Verkehr 191,9.

— **Keine weiße Armbinde für Waffenscheinhaber mehr.** Die Rheinlandkommission hat einem Antrage des Reichskommissars entsprechend, die Vorchrift über das Tragen einer 7 Zentimeter breiten weißen Armbinde für Inhaber von Erlaubnisscheinen zum Tragen von Feuerwaffen, die keine Dienstuniform tragen, außer Kraft gesetzt. Jeder Inhaber eines Waffenscheines hat aber diesen bei sich zu tragen, wenn er bewaffnet ist. Die Scheine sind auf Verlangen der zuständigen alliierten oder deutschen Behörde sofort vorzulegen.

— **Die sozialen Lasten steigen.** Infolge der großen Arbeitslosigkeit und des ungewöhnlich hohen Krankenstandes der Versicherten waren die Einnahmen der deutschen Sozialversicherung im ersten Vierteljahr 1929 nur wenig höher als in der entsprechenden Zeit des Vorjahres, während die Ausgaben eine beträchtliche Zunahme aufwiesen. In der Krankenversicherung wurden 26,7 Millionen vereinnahmt, 27,4 Millionen ausgegeben, in der Invalidenversicherung kamen 243,2 Millionen ein, während die Rentenleistungen 265,8 Millionen erforderten. Am weitesten zeigte sich die soziale Not wieder bei der Arbeitslosenversicherung, bei der der Gesamteinnahmen von 206,2 Millionen Ausgaben von 459,5 Millionen gegenüberstehen. Mitin erforderte im ersten Vierteljahr 1929 die

und durch den Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit für Dr. Gerjon schließlich doch noch zu der gebührenden Anerkennung geführt.

\* **Sven Bedin über seine Expedition.** Die „Hamburger Nachrichten“ veröffentlichen eine Unterredung mit Sven Bedin, in der sich der Forscher eingehend über seine letzte Expedition und seine künftigen Pläne äußert. In Berlin will ich mich, so erklärte Sven Bedin, mit meinem Verleger Brockhaus besprechen und die Frage der Briefmarken regeln, deren Ausgabe der Expedition die Reichsregierung gestattet hat. Es sind sieben meteorologische Stationen errichtet, die nur mit Rundfunkempfangsgerät ausgestattet sind und auf denen das neuere Zeitzeichen empfangen wird. Ein junger Deutscher, Dr. Waldeemar Hande, hat ganz Erstaunliches auf dem Gebiete der Meteorologie geleistet. Er hat allein 353 Pilotballons in die Stratosphäre entlassen. Die höchste erreichte Höhe betrug 21.200 Meter. Das Hauptgebiet unserer Tätigkeit ist das Gebiet von Kanju. Die Expedition hat einen Stab von 22 Gelehrten und außerdem eine Begleitmannschaft. Im Ganzen gehören ihr 74 Personen an. Sobald wie möglich werde ich wieder nach Asien zurückkehren, aber noch weiß ich nicht, auf welchem Wege. Viel wird davon abhängen, wie sich die Dinge in der Mongolei gestalten. Im weiteren Verlaufe des Gesprächs bemerkte Sven Bedin, die Expedition müsse noch mindestens 2 Jahre arbeiten. Schon 2 Jahre 10 Monate ist sie unterwegs. Zunächst konnten wir die Eisenbahn benutzen, dann wurden Automobile und in der Wüste Gobi vorwiegend Kamelkarawanen verwendet. Von großem Nutzen für uns war der Karawanenführer Darson, ein Schwede. In Manuskripten habe ich viel wertvolle Stoffe, es fehlt aber noch viel, und ich weiß noch nicht, ob mein neues Werk bald erscheinen kann. 16.000 Meter Film wurden bis jetzt hergestellt. Daraus ist ein Westfilm zusammengestellt, der 2500 Meter umfaßt und unter dem Titel „Mit Sven Bedin in der Gobiwüste“, bald laufen wird. Sven Bedin sprach hierauf von den Leistungen der Forschungsreise der Expedition. Astronom und untersteht die Pendelschwingungen — etwas ganz Neues für Innerasien — und Erdmagnetismus. Außerordentlich sind auch die Erfolge des Geologen. Die alten Seen Zentralasiens sind vermessen worden. Bedeutend sind die Dinosaurierfunde. Es handelt sich um ältere Formen des Dinosaurius, als die sonst gefunden werden. Der Archäologe hat über 2000 Gegenstände gesammelt, die hauptsächlich aus der

Neben Jost Gadesow spielt Irma Pumanowa eine sekundäre Rolle. Über gefällige Glätze kommt sie vorläufig nicht hinaus. Ihr „Capriccio“ hinterließ freundliche Eindrücke, die leider durch eine anders kostümierte Wiederholung „Chinesische Puppe“ getrübt wurden. Auch Gadesow, der es wirklich nicht nötig hat, fühlte sich demüßigt, eine dieser Söckelreden auszusprechen, die seit den Tagen der seligen Coppelja ihr Unwesen treiben und die man zu allen Teufeln wünschen möchte. Eine wirklich keine Leistung bot Irma Pumanowa im Schatten ihres Meisters in der „götischen Studie“. Sie blieb während des ganzen Abends der Mond, der sein Licht von der Sonne empfängt. — Unser famozer Ballettdirektor Otto Riesch trug mit einem anspruchsvollen musikalischen Programm nicht unwesentlich zum Gelingen des schönen Abends bei.

\* **Die Tuberkulose-Diät von Dr. Gerjon.** Im Zusammenhang mit den Aufsehen erregenden Mitteilungen Professor Sauerbruchs über die neuen Heilmethoden der Tuberkulose durch Diät, die der hervorragende Chirurg seit einiger Zeit in seiner Klinik zur Anwendung bringt, hat sich auch der Begründer dieser neuen Heilmethode, Dr. Gerjon, Pressevertretern gegenüber zum Wort gemeldet. Dr. Gerjon führt dabei u. a. aus: „Seit etwa 25 Jahren arbeite ich in dieser Richtung, ohne jegliche Diät und mit härtestem Widerstand von allen Seiten. Seit etwa 10 Jahren habe ich meine Methode soweit ausgearbeitet, daß die Erfolge weit über alle anderen hinausragen. Eine Klinik habe ich nie besessen, besitze ich auch heute noch nicht. Die Patienten kommen zu mir, werden genau untersucht, entsprechend informiert, je nach Lage ihres Befundes, in welcher Weise die Diät eingestellt werden muß. Ich habe nie irgend welches Verständnis bei Kollegen, Krankenhäusern und Anstalten gefunden, bin stattdessen verhöhnt und niedergeschrien, als Naturheilkundiger und Kurpfuscher und mit dem Epitheton „Gemüßedoktor“ bezeichnet worden. Eine große Reihe von Patienten sind durch Verordnungen von Kollegen, Krankenschwestern und Apothekern, sowie von Angehörigen von mir fortgegangen. Ich bin meinen Weg unentwegt weitergegangen. Es kamen hin und wieder Schwerkranken, die in keinem Sanatorium (Davos, Vevey, Schwarzwald, Dax, Pilsen, etc.) Heilung fanden, die dann zu jeglicher Kur bereit waren und denen ich in kurzer Zeit helfen konnte. Noch heute mache ich meine Praxis ohne Sanatorium und ohne Krankenhaus.“ Der dornenvolle Weg des Bleibenden Arztes hat nunmehr durch die aufsehenerregenden Mitteilungen Professor Sauerbruchs

Arbeitslosenversicherung einen Zuschuß von 254 Millionen RM. gegen nur 134 Millionen RM. im Jahre 1928. Die durchschnittliche Zahl der Hauptunterstützungsmänner und Rotstandsarbeiter in der Arbeitslosenversicherung zeigte steigende Tendenz. Sie stieg im Januar mit 2 Millionen auf 11,8 Prozent aller Versicherten (8,1 Prozent im Vorjahre). Für Februar lauten die Ziffern auf 14,1 (8,2), für März auf 15 (7,4) Prozent. Während somit alle Sozialversicherungseinrichtungen mehr oder weniger erhebliche Zuschüsse erforderten, hat als einzige die Anstellungversicherung eine erhebliche Einnahmesteigerung gehabt, vor allem infolge der Veranlassung der Beitragspflichtigen und durch die Einführung neuer Beitragsklassen nach der Verordnung vom 10. August 1928. Die Beitragseinnahmen stellten sich daher für das erste Vierteljahr 1929 auf 91,4 Millionen und waren um 26,4 Prozent höher als die Einnahmen im entsprechenden Zeitraum 1928.

**Generalagenten sind steuerlich selbständige Unternehmer.** In der Juli-Tagung zu Frankfurt a. M. hatte sich das Finanzgericht in sehr eingehender öffentlicher Verhandlung mit der Frage zu befassen, ob die sogenannten Anlaufungs-Generalagenten der Frankfurter Allgemeinen Versicherungs-A.G. als selbständige Unternehmer zur Einkommensteuer und Umsatzsteuer heranzuziehen, oder ob sie als Angestellte im Wege des Lohnsteuerabzugs zu besteuern sind. Diese Streitfrage beschäftigte bereits eine große Anzahl von Reichsfinanzbehörden auch außerhalb der Provinz Hessen-Nassau. Es lag ein umfangreiches Aktenmaterial vor, welches zum Vortrag gelangte und die besonderen Umstände nach den verschiedenen Gesichtspunkten würdigte. In längerer Beratung kam das Finanzgericht zu der Entscheidung, daß die Inhaber der beiden Versicherungsbureaus, welche die Berufung eingelegt hatten, steuerlich als selbständige Unternehmer anzusehen seien, und es dürfte damit ein der allgemeinen Verkehrsauffassung entsprechendes Urteil gefällt werden. Allerdings bleibt noch abzuwarten, ob die Berufungsläger jetzt den Reichsfinanzhof mit der Rechtsbeschwerde anrufen werden, der dann noch ein letztes Wort zu sprechen haben würde, soweit der § 267 der Reichsabgabenordnung dafür Raum gibt. — Gleichseitig standen zur Entscheidung mehrere Berufungen wegen Nichtanerkennung des steuerfreien Geschäftsaufwandes in der vom Steuerpflichtigen beantragten Höhe und wegen Aufbringungsleistungen im Sinne des Industrie-Einkommensteuergesetzes.

**Ein weiterer Mond-Sonderzug an die Wasserfront.** Die Ende Juni und Anfang Juli von Frankfurt a. M. und vom Rheinland ausgehenden Sonderfahrten nach Bremen, Belgien und Nordsee haben einen so großen Anklang gefunden, daß eine Wiederholung von vielen Seiten gewünscht wird. Eine solche Fahrt findet daher nochmals vom 24. bis 27. August, von Bad Münster ausgehend, über Koblenz und Köln statt. Frühzeitige Anmeldung an das Mond-Reisebureau Wiesbaden ist notwendig. (Siehe heutige Anzeige.)

**Verbotene Sendungen nach Rußland.** Die Verschickung von Waren und Wertgegenständen nach der Union der Sowjet-Republiken unterliegt vielfachen Einschränkungen. Briefsendungen dürfen keinen schätzhaften Inhalt haben. Warenproben mit Handelswert sind unzulässig. Geldstücke, Gold- und Silberwaren, Edelsteine, Kleinodien und andere kostbare Gegenstände dürfen nicht in Einschreibbriefen versandt werden. Russische Banknoten unterliegen dem Einfuhrverbot; andere Noten und Papiergeld sind ohne Beschränkung in Einschreibbriefen zugelassen. Fong und Dessen ohne Kurswert dürfen an Private durch die Post nicht versandt werden. Von Buchhändler oder Firmen an Privatpersonen abgesandte Drucksachen mit Bildern, sowie regelmäßig oder unregelmäßig erscheinenden Zeitschriften dürfen ohne Einfuhrgenehmigung nur ein Stück der Art, z. B. nur ein Buch oder nur eine Nummer einer Zeitschrift enthalten. Modestückchen an Privatpersonen dürfen nur mit Einfuhrgenehmigung verschickt werden, mag der Absender eine Privatperson oder eine Firma sein.

**Luftposten nach dem Ausland im August.** Luftposten nach dem Ausland gehen im August nach Amsterdam, Rotterdam, Brüssel, Paris und London von Hamburg und Bremen, sowie von Berlin und Hannover; von Chemnitz, Halle, Dortmund, Essen, Mülheim und Mannheim; Frankfurt a. M., Köln nach Amsterdam und London; von Berlin, Magdeburg und Köln nach Brüssel, Antwerpen, Ostende und London; von Hamburg, Essen/Mülheim und Düsseldorf nach Antwerpen; von Kassel und Essen/Mülheim nach Rotterdam; von Berlin nach Rotterdam; von Berlin,

Frankfurt und Saarbrücken nach Paris; von Köln, Dortmund und Hamburg nach Kopenhagen, Malmö usw.; von Berlin und Lübeck, sowie von Düsseldorf, Essen/Mülheim, Bremen, Hamburg nach Kopenhagen, Göttingen und Oslo; von Berlin und Stettin nach Kalmarsund und Stockholm; von Straßburg nach Stockholm; von Berlin und Stettin nach Dönnitz und Königsberg; von Breslau nach Prag und München; von Nürnberg nach Marienbad; von Bremen, Hannover, Halle und Chemnitz nach Prag usw.

**Luftpostsendungen.** Infolge Änderung der Beförderungsgebühren durch die französische Postverwaltung gelten vom 1. August an für Luftpostsendungen aus Deutschland folgende Luftpostzuschläge: 1. Für Sendungen nach Algerien, Marokko und Tunis: a) für Postkarten 30 Kpf., b) für Briefe für je 20 Gramm 50 Kpf., c) für andere Briefsendungen für je 50 Gramm 40 Kpf. 2. Für Sendungen nach Senegal, Mauritien und den Ländern darüber hinaus: a) für Postkarten 80 Kpf., b) für Briefe für je 20 Gramm 1,80 M., c) für andere Briefsendungen für je 50 Gramm 1 M. Diese Luftpostzuschläge umfassen gleichzeitig die Gebühren für die Luftbeförderung innerhalb Deutschlands.

**Wiedereinführung von erweiterten Umsteigefahrarten.** Die Betriebsverwaltung der Straßenbahn gibt im Anzeigenteil bekannt, daß die Umsteigefahrarten zwischen Linien der Stadt Wiesbaden und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft, die seit dem 1. April nur bis zu 6 Teilstrecken gälten, jetzt erweitert ausgegeben werden. Viele Fahrpläne waren bisher gezwungen, zwei Fahrkarten zu lösen. Daher dürfte die Wiedereinführung von Umsteigefahrarten (Monats-, Wochen- und Schülerkarten) auch zu 5 und 11 Teilstrecken viele Kreise interessieren. — Gleichzeitig veröffentlicht die „Süddeutsche“ den Fahrplan der neuen Straßenbahnlinie 8 Wiesbaden-Rheinufer und zurück.

**Patentbericht.** (Mitgeteilt vom Patentbureau Conrad Köhling, Mainz, Bahnhofstraße 3.) 1. Patentanmeldungen: Hans Kreidel, Wiesbaden: Verfahren zur Herstellung von Schmiermitteln mit kugelförmigem Kopf für Hochdruckschmierung. Dr. Heinrich Böhl, Wiesbaden: Verfahren zur Herstellung eines Schädlingbekämpfungsmittels. Buchhold u. Beer, G. m. b. H., Wiesbaden: Vorrichtung zur Bearbeitung der Überlappungen aufgeschütteter Kolbenringe mittels Fräswerkzeuge. 2. Patente: Philipp Doedel, Wiesbaden: Kugelspiel mit in der Kugelbahn hängenden Pendeln. Gustav Jodel, Wiesbaden: Briefumschlag mit Trodenkstoffauftrag. 3. Gebrauchsmuster: Friedrich Zeltmann, Wiesbaden: Schwimmschuh mit Schwimmfüßchen; Gummihandschuh mit Schwimmhaut. Hans Rosen, Wiesbaden: Rechenständer zur Ausrechnung der Heizwärme in ortsfesten Dampfesselanlagen. Robert Schellenberg, Wiesbaden: Einrichtung zum Auffinden bestimmter Stellen auf einer Schallplatte. Jakob Scherer, Wiesbaden: Schwamm-Atmungsapparat. Rud. Werle, Wiesbaden, G. m. b. H., Wiesbaden: Koffschiff mit innerer und äußerer Abdichtung, welche mechanisch bewegt wird. Hugo de Warré, Wiesbaden: Sieg für Violinen. Anton Dider, Wiesbaden: Gesellschaftsspiel.

**Eine Vogeltränke, etwa 4 Meter im Quadrat groß, ist in dem einseitigen Schmuckplatz vor dem Waterloo-Denkmal auf dem Ruisenplatz in Sandstein eingebaut worden. Sie wird vor allem von zahlreich in den Türmen der Bonifatiuskirche nistenden Tauben benutzt.**

**Eingeschlossene Raben.** Der „Tierklubverein“ bittet alle Wohnungsinhaber, ihren Keller daraufhin nachzusehen, daß keine in Kellern sich aufhaltenden Raben verlesen, da diese eingeschlossen sind, daß sie nicht mehr herauskommen und dadurch verhungern müssen, wie es schon wiederholt vorgekommen ist. Ein Verhungernlassen der Raben ist als grobe Tierquälerei strafbar. Bei vorkommenden Fällen bittet der Wiesbadener Tierklubverein diejenigen Personen, die solche Wahrnehmungen gemacht haben, ihm Anzeige zu erstatten.

**Rückgang des Schweinebestandes in Deutschland.** Nach dem vorläufigen Ergebnis der deutschen Schweinezählung vom 1. Juni 1929 ist gegenüber dem Vorjahr ein starker Rückgang der Schweinehaltung eingetreten, und zwar ging die Gesamtzahl der Schweine von 20 186 842 Stück am 1. Juni 1928 auf 16 752 132 Stück am 1. Juni 1929 zurück. In der Verringerung sind alle Gattungen fast gleichmäßig beteiligt.

**Dienstjubiläum.** Brandmeister August Dauer feiert heute, Donnerstag, sein silbernes Berufsjubiläum. Er steht seit dem 1. August 1904 ununterbrochen im Dienst der Stadt Wiesbaden.

**Geschäftsjubiläum.** Am 1. August d. J. feiert das bekannte Schuhhaus Ernst, hier, Marktstraße 23, sein 60jähriges Geschäftsjubiläum. Von den Eltern der jetzigen Inhaber unter bescheidenen Verhältnissen gegründet, hat sich die Firma durch reelle Geschäftsführung einen wohlklingenden Ruf in Stadt und Land erworben; sie zählt heute zu den führenden Schuhgeschäften unserer Stadt. — Die Striderei von Frau Luise Scharf (verw. Jung), Rüdeshimer Straße 36, begeht ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum.

**Ein angeblicher Bestechungsfall.** Seit einiger Zeit laufen unkontrollierbare Gerüchte um, von einem großen Bestechungsfall, in den der Direktor des hiesigen Elektrizitätswerkes, der 200 000 M. Schmiergelder erhalten haben soll, verwickelt sein soll. Anlässlich eines Prozesses in der Eheheubandsache des Direktors erhielten diese Gerüchte neuen Auftrieb. Nunmehr berichten verschiedene Berliner Blätter großaufgemachte Meldungen über einen „ungeheuren Bestechungsfall in Wiesbaden“. Hierzu erfahren wir, daß der beschuldigte Beamte, der ebenso wie das in Frage kommende Duisburger Kabelwerk jede Schuld mit aller Entschiedenheit bestreitet, selbst das Disziplinarverfahren gegen sich beantragt hat. Diese Unternehmung muß zeigen, was an den Beschuldigungen Wahres ist.

**Motorradunfall.** In der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag, kurz nach 12 Uhr, wurde ein aus Dohheim stammender Motorradfahrer in der Biedricher Straße mit Kopfverletzungen, bewußtlos neben seinem Motorrad liegend, aufgefunden. Die Sanitätswache brachte den Verletzten ins Paulinenstift.

**Zimmerbrand.** Am Mittwochnachmittag 4,20 Uhr wurde die Feuerwehr nach dem Hause Bleichstraße 2 gerufen, wo Gardinen, ein Bett und Fußbekleidung in Brand geraten waren. Beim Eintreffen der Feuerwehr hatten die Bewohner bereits das Feuer gelöscht.

**Wiesbaden-Sonnenberg.** Der MGB „Gemütlichkeit“ hielt eine Hauptversammlung ab, in der beschlossen wurde, das Stiftungsfest am 19. Oktober d. J. im „Raffaeller Hof“ (Bester Jung) abzuhalten. Das Konzert soll am 2. Weihnachtstag im „Kaiserhof“ (Bester Köhler) stattfinden. Der Verein will im Jahre 1930 an einem Gesangsweitspiel teilnehmen. — In der Versammlung der Ortsbauernschaft, die im Gasthaus Minor stattfand, hielt Obstbautechniker Heppelmann einen Vortrag über „Das Umpflanzen und Neupflanzen von Obstbäumen“. Ein Rundgang in der Gemarkung am Sonntag soll diesem Zwecke dienen. Ein gemeinsamer Bezug von Obstbäumen soll bei der Herbstpflanzung ins Auge gefaßt werden. Der Vorsitzende Chr. Wagner gab die Druschpreise bekannt, die zwischen den Drehschneidmaschinenbestellern und den Bauernschaften vereinbart wurden.

**Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.**  
\* **Kurhaus.** Die Tanzavale „Dajos Bela“ unter Führung des Meisters der Geige „Dajos Bela“ gastiert am Montag, 5. August, im Kurhause. Das Künstler-Orchester ist etwa 16 Mann stark und bringt ein ausgewähltes Programm zu Gehör.

#### Wiesbadener Bildspiele.

\* **Thalia-Theater.** „Pori“ heißt der in seiner ursprünglichen Wildheit auch heute noch unberührte ostafrikanische Busch und er wird als Hintergrund und Stimmungsmittel zugleich der eigentliche Hauptspieler des unter Freiherrn von Dungenes Regie gedrehten großen Kontard-Expeditionsfilms. Die der Landschaftsbildung eingefügten Handlung, die Ergebnisse einer deutschen Siedlerfamilie, bleiben nur episodisch und dienen zur Vertiefung der einzelnen Natur- und Jagdbilder, gerade diese Spielfiguren erscheinen als die schwächsten Partien des Films (trotz lebensvoller Mimik des Hauptdarstellers, des aus Wiesbaden stammenden Gösta Rothhaus); man empfindet sie eben als gestellt, als künstlich, wenn auch geschickt aufgebaut, neben der prachtvollen Unmittelbarkeit der Naturaufnahmen. Die kinematographischen Studien der Buschwildnis allein aber vermögen für den Film schon außergewöhnliches Interesse zu erwecken. Nicht nur der eigenartige Landschaftscharakter kommt in eindringlicher Weise zur Wirkung, auch scheues Wild ist vortrefflich von der Kamera eingefangen und besonders glückliche Aufnahmen belauschen selbst die Kämpfe der Tiere untereinander. Die tapere Abwehr eines Gnubullens gegen den Angriff des Löwen wird zu einem seltenen filmischen Höhepunkt. Solcherart rangiert der Film in vorderster Reihe der bisher gesehnen Bilder exotischer Welt und erweist sich als ebenso packend wie instruktiv, obschon er der Wirkung halber eine gewisse abenteuerliche Romantik in den Vordergrund rückt. — Im Beiprogramm versteht sich der unermüdliche Harold Lloyd wieder auf heiterste Unterhaltung, und wie er diesmal „Harolds Liebe Schwiegermutter“ samt anderem unwillkommenem Besuch sich vom Halse schafft, wenn auch ein funkelndes neues, unbezahltes Auto dabei in die Brüche geht, ist von so überwältigender Komik, daß man unglaubliche Situationen schmunzelnd hinnimmt und bei der lässigsten Tapferkeit des Mannes mit der großen Hornbrille nicht aus dem Lachen kommt.

\* **Film-Palast.** Der Film mit Olga Tschemowa „Das tragische Schicksal einer Pariserin“ läuft zusammen mit dem Pat und Patagon-Lustspiel „Pat und Patagon im Zirkus“ bis Freitag.

\* **Ufa-Palast.** Ab Freitag läuft das neue Doppelprogramm mit Maria Corda im Filmkaufspiel „Dulcinella“ und weiterer europäischer Starbesetzung, sowie Dina Gralla im Eiberg-Lustspiel „Ein kleiner Vorstoß auf die Seligkeit“.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Frankfurter Chronik.

\*\* **Frankfurt a. M., 31. Juli.** An der Rehrheinstraße in Nied wurde der 41jährige Vorarbeiter Josef Stabiler von einem Motorradfahrer, der mit hoher Geschwindigkeit nach Frankfurt fuhr, überrollt und dabei so stark zu Boden geschleudert, daß er mit einem schweren Schädelbruch und einem Unterschenkelbruch in nahezu hoffnungslosem Zustande dem Städtischen Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Motorradfahrer fuhr, als er merkte, welches Unheil er angerichtet hatte, in noch stärkerem Tempo davon. Es gelang aber, die Nummer des Rades festzustellen. — Seit etwa drei Wochen wurden in verschiedenen Ortsteilen der Frankfurter Umgebung zahlreiche Familien um teilweise erhebliche Geldbeträge geprellt. In Abwesenheit der Männer besuchte ein junger Mann die Frauen, stellte sich als Arbeitskollege des Mannes vor und erzählte, daß er während seiner Ferienreise mit seinem Fahrrad Pech gehabt habe. Er bat die Frauen um ein Darlehen von 10–12 Mark. Nunmehr konnte der Schwindler auf frischer Tat erwischt werden. Es handelt sich um einen jungen Mann aus Oberursel, der bereits früher ähnliche Betrügereien begangen hat. — Die Grundbesitzer des Stadtteils Griesheim hatten sich bisher

Steinzeit stammen. Dr. Hummel, ein Deutscher, der Arzt der Expedition, ist zugleich Botaniker und Zoologe und nimmt auch anthropologische Messungen vor. Ein Tierpaläontologe und ein Pflanzenpaläontologe nehmen an der Forschung teil. Major Zimmermann, ein Deutscher, leitet eine Station in der Wüste Gobi. Seit vielen Monaten habe ich nichts mehr von ihm gehört, hoffe aber, daß es ihm gut geht. Er hat seine Station erfolgreich gegen Räuber verteidigt und interessante Beobachtungen gemacht. Bisher haben wir kein Menschenleben verloren. Am Schluß der Unternehmung erklärte Sven Hedin, daß er sich nur auf Reisen wohl fühle, daß er nicht lange in Schweden bleiben werde und selbst in Stockholm in seinen eigenen Zimmern sich nur als Gast betrachte. — Der Reichspräsident empfing am Mittwoch den Forscher Dr. Sven Hedin, der sich zurzeit auf der Durchreise für einige Tage in Berlin aufhält.

\* **Wie die Vereinigten Staaten Edison feiern werden.** Überall, aber ganz besonders in den Vereinigten Staaten, rühmt man sich zu großen Feiern des 50. Jahrestages der elektrischen Glühlampe und sieht auf eine würdige Guldigung für den großen Edison. Man hat zunächst überall an feenhafte Beleuchtung und wahre elektrische Lichtströme gedacht. Aber die Amerikaner sind auf eine ganz originelle Idee der Guldigung verfallen: um den Schöpfer des Lichtes zu feiern, wird das Dunkel dienstbar gemacht. Der Sieg des Lichtes über die Finsternis soll, wie aus New York gemeldet wird, am 23. Oktober dadurch veranschaulicht werden, daß Edison, indem er auf einen Knopf drückt, alle öffentlichen Lichter in den Vereinigten Staaten verlöscht, um sie nach kurzer Unterbrechung wieder aufflammen zu lassen. Man muß gestehen, daß dieser Vorgang durchaus geeignet ist, dem Manne auf der Straße deutlich darzutun, was ihm das elektrische Licht an Bequemlichkeit und Sicherheit in diesen 50 Jahren geschenkt hat.

\* **Der Andrang zum Studium.** Daß der Andrang zum Studium in Deutschland, auf den in den letzten Jahren immer wieder hingewiesen wird, nicht nur anhält, sondern noch weitere Steigerungen erfährt, zeigt eine zusammenfassende Behandlung der neuesten Ermittlungen des Statistischen Reichsamts, die im letzten Heft der Berliner Hochschul-Nachrichten gegeben wird. Die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden an den wissenschaftlichen Hochschulen im Deutschen Reich betrug im Sommersemester 1928 112 315, gegenüber 101 692 im Vorsemester und 101 438 im Sommer 1927. Die Steigerung betrug also gegenüber dem letzten 10,7 Prozent. Von den Studierenden waren

105 774 deutsche Reichsangehörige, 6541 Ausländer; die Zahl der weiblichen Studierenden ist auf 13 087, 11,7 Prozent, gestiegen und hat gegenüber dem Sommersemester 1927 eine Zunahme von 25,5 Prozent erfahren. Dabei haben die Universitäten eine besonders starke Zunahme, gegenüber dem Sommersemester 1927 um 15,3 Prozent. Von 1911 bis 1928 hat sich die Gesamtzahl der immatrikulierten Studierenden um 55,6 Prozent erhöht, die Zahl der weiblichen Studierenden hat sich während dieser Zeit verdreifacht. Die größte Zahl von Studierenden entfällt noch immer auf die Gruppe der Rechts- und Wirtschaftswissenschaften (29,3 Prozent). Die medizinischen Fächer haben weiter zugenommen (15,2 Prozent), ebenso die Fächer, die auf den Lehrberuf vorbereiten, und die Theologie. In den technischen Fächern haben zugenommen Physik, Bauingenieurwesen, Architektur, Vermessungskunde und Luftfahrzeugbau, abgenommen Maschineningenieurwesen, Chemie, Elektrotechnik, Eisen- und Metallhüttenkunde, Landwirtschaft und Bergbau. Von den weiblichen Studierenden wurden bevorzugt: Neue Sprachen, allgemeine Medizin, Germanistik, Mathematik und Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. Ihr Anteil mit je etwa einem Drittel der Gesamtzahl der Studierenden des betreffenden Studienschachs war am stärksten bei den Fächern: Evangelische Religionslehre, Neue Sprachen, Germanistik, Kunst und Kunstgeschichte, Biologie und Geographie. An den Universitäten allein waren im Sommersemester 1928 83 322 Studierende immatrikuliert, darunter 12 052 weibliche; an den technischen Hochschulen waren 20 045 immatrikuliert, darunter 468 weibliche Studierende.

**Theater und Literatur.** Der junge slowenische Komponist Slavko Diteric hat eine Oper vollendet, der Klaviers „Kreidekreis“ als Textbuch zugrunde liegt.

**Bildende Kunst und Musik.** In dem vom Sozialistischen Kulturbund ausgeschriebenen Preisausschreiben für Arbeiter-Musik wurde mit einem halben 1. Preise von 1500 M. die Sinfonie „Hammerwerk“ von Hermann Wunsch (Berlin) ausgezeichnet. Weiterhin wurden die Werke: „10. November“ von Berthold Goldschmidt (Darmstadt), „Kom 1928“ von Karl Hermann Pillen (Köln a. Rh.) zur Aufführung empfohlen.

**Wissenschaft und Technik.** Die amerikanische Goldene Medaille für 1929 für die größte Erfindung wurde der Verhütung der Blindheit wurde dem Wiener Augenarzt Dr. Ernst Fuchs zugesprochen. Fuchs ist der erste Ausländer, der die Medaille erhält.

geweiht, für die neue Straßenbahn nach Griesheim das erforderliche Gelände zur Verfügung zu stellen. In einer heute stattgefundenen Verhandlung kam es zu einer Einigung. Die Grundbesitzer treten das Gelände für den Straßenbahnbau kostenlos ab, um es später bei der Umlegung (Ex Abides) voll in Anrechnung zu bringen. Dem Bahnbau steht nunmehr nichts entgegen.

#### Die Frankfurter Infanabehn-Diebstähle.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Nachdem gegen den seinerzeit in Frankfurt tätigen Privatgelehrten Dr. Kogler vor 1½ Jahren die Anzeige von der Frankfurter Stadtbibliothek wegen der widerrechtlichen Aneignung von wertvollen Infanabehn und alten Druckwerken erstattet wurde, hat die Staatsanwaltschaft in Graz jetzt die Anklageschrift samt den Akten nach Wien gegeben, wo voraussichtlich im Laufe des Monats August die Verhandlung gegen Dr. Kogler wegen Betrugs und Diebstahls stattfinden wird.

#### Die Bergungsarbeiten an dem gesunkenen Dampfer „Undine“.

Bingen a. Rh., 1. Aug. Seit vorgestern ist ein Taucher aus Mainz-Kastel damit beschäftigt, die Schäden an dem am Sonntagmorgen im Rhein bei Bingen gesunkenen Dampfer „Undine“ festzustellen, sowie die unter Wasser liegenden Schiffsstiele und Kabinenfenster mit Zils und Brettern, die fest auf das Schiff aufgeschraubt werden, abzudecken. Außerdem hat man das Hinterteil des Schiffes, in dem sich bekanntlich kein Leck befindet und das noch schwimmfähig war, ebenfalls voll Wasser gepumpt, um die Bruchstelle in der Mitte des Dampfers mehr zu schließen. In den gestrigen Nachmittagsstunden traf die Dampferkommission an Ort und Stelle ein, um die notwendigen Entscheidungen über das Schicksal des Dampfers zu treffen. Da die Bruchstelle zu groß ist, wird nichts anderes übrig bleiben, als den Dampfer mittels Seilbaken zu heben. Zu diesem Zweck ist man bereits damit beschäftigt, den Landebod, vor dem der Dampfer „Undine“ gesunken und gebrochen ist, einzusehen. Die Bergungsarbeiten dürften noch mehrere Tage in Anspruch nehmen.

#### Die Finger Rochuswallfahrt.

Bingen a. Rh., 31. Juli. Der in harter Pestnotzeit von den Vorfahren gelobten Wallfahrt zum heiligen wider die Pest, dem zu Ehren auf dem Rochusberg eine Kapelle errichtet ist, die weithin in die rheinischen Lande hinaus schaut und tagaus, tagein unzählige Pilger in ihren Mauern zieht, kommt in diesem Jahre eine besondere Bedeutung zu. Sie geht den großen Feierlichkeiten anlässlich des St. Hildegardis-Jubiläums voraus. Der Hauptwallfahrtstag am 18. August wird wieder tausende und abertausende von Pilgern aus nah und fern auf dem Berg versammelt sein. In der Frühe, kurz vor 8 Uhr, erfolgt wie immer der feierliche Auszug der Prozession aus der Finger Pfarrkirche mit der hl. Eucharistie durch die Straßen der Stadt, an Weinbergen entlang zur Höhe des Berges. Nach der Ankunft beginnt sofort am Auenhor der St. Rochuskapelle das Pontifikalamt, das in diesem Jahre vom Protonotar Domkapitular Max-Mainz gehalten wird. Anschließend daran ist die Festpredigt des Direktors Eichhorn, Wachenburg, der auch täglich während der Oktav predigen wird. Am Nachmittag wird um 4 Uhr durch die Vortier Spielfahrt am Auenhor der Kapelle das „Messepiel“ von P. Wiebach aufgeführt. Am 25. August, dem Ocktag, ist nach dem Hochamt mit Predigt die Prozession zur Finger Pfarrkirche, woselbst feierlicher Schluss der Wallfahrt ist.

#### Ein Toter, zwei Schwerverletzte bei einem Motorrad-Zusammenstoß.

m. Simmern (Hunsrück), 31. Juli. Auf der Straße Riffelbach-Wiebsheim ereignete sich zwischen einem Motorrad und einem Radfahrer ein solchschwerer Zusammenstoß. Der Radfahrer liegt mit doppeltem Arm- und Beinbrüchen im Krankenhaus zu Oberwesel a. Rh. darnieder. Das Motorrad war mit den Brüdern Platt aus Lingerhahn besetzt. Der Soziusfahrer ist seinen Kopfverletzungen bereits erlegen; sein Bruder hat schwere innere Verletzungen davongetragen und befindet sich im Simmerner Krankenhaus.

#### Einweihung des Dillenburger Rathauses.

Dillenburg, 31. Juli. In Gegenwart zahlreicher Vertreter des öffentlichen und Wirtschaftslebens wurde hier das neuerbaute Rathaus feierlich eingeweiht. Mit einem Kostenaufwand von etwa 330 000 Mark haben die städtischen Körperschaften den Bau erstehen lassen, dessen architektonische Eigenart dem Stadtbild zur schönsten Zierde gereicht und der Zeugnis ablegt von Opferfreudigkeit und tatkräftigem Gemeinsein. Im Anschluss an einen geschäftlichen Überblick über die Entwicklung des Rathausneubaus, den Bürgermeister Kuprian der Festversammlung gab, fiel unter den Klängen der holländischen Nationalhymne der Schleier eines verhüllt gewesenen Gemäldes, das als Grundriss des Rathauses angesehen werden kann. Das Gemälde ist ein Geschenk des Fabrikanten Georg Hess in St. Margarethen in der Schweiz an seine Vaterstadt Dillenburg. Es wurde vom Künstler Georg Poppe in Frankfurt gemalt und stellt den Einzug Wilhelm von Oranien dar. Eine Festsetzung der Stadtverordneten beschloß den offiziellen Teil der Feier, dem sich ein weiterer Besuch im städtischen Rathaus anschloß.

#### Die Entwässerung des Rieds.

Groß-Gerau, 31. Juli. Für die Entwässerung des großen sumpfigen Gebietes zwischen Oberrwald und dem Rhein ist das Gelände jetzt in 28 Entwässerungsgebiete gegliedert worden, von denen 21 auf dem rechten und 7 auf dem linken Rheinufer liegen. Die von dem Kulturland in 92 Ortsgemeinschaften erhaltene Fläche ist 29 700 Hektar groß, von denen 47 % auf Wiesen und 53 % auf Ackerland entfallen. Von den Wiesen sind 2000 Hektar vollkommen versumpft. Es werden zur Verbesserung der Verhältnisse planmäßige Grabenanlagen gezogen und Pumpwerke für die Aufrechterhaltung der Rorsut errichtet. Mit dem Ausbau des Grabensystems wurde im Frühjahr bereits der Anfang gemacht. Auch die Zuführungsgräben nach den Pumpanlagen sind der Vollendung nahe. Auf diese Weise will man in den Hauptüberschwemmungsgebieten am Altrhein Überschwemmungen verhüten und das Grundwasser absenken.

m. Zollhaus (Raffau), 31. Juli. Die Katholiken von Zollhaus haben unter großen Opfern die Mittel für den Neubau einer Kapelle aufgebracht. Der Bauplan ist eine Stiftung von W. Dembach. Mit einer schönen Feier fand die Grundsteinlegung zum Kapellenbau statt. Subregens Prof. Dr. Pappert-Limborg hielt die Weiherede und nahm unter Aufsicht von Domvikar Weibacher-Limborg die kirchliche Weihe vor.

Fe. Aus dem Rheingau, 31. Juli. Im Herbst 1923 wurden im diesseitigen Weinbaugebiet insgesamt 203,57 Morgen Rebfläche durchselektioniert, davon 78,08 Morgen nur positiv und 125,49 Morgen positiv und negativ. Neben

der Rebenselektion geht die Rebenvermittlung Hand in Hand. Für die Rebenvermittlung waren bestellt insgesamt 135 400 Reben. Infolge der langen Frostperiode war es den meisten Bestellern nicht möglich, die für die Neuanlagen bestimmten Flächen zu roden, sodass im Laufe dieses Jahres eine große Anzahl Selektionsreben wieder abbestellt wurden, zumal auch auf Grund des Frostes die Garantie über einwandfreies Schholz nicht geleistet werden konnte. Insgesamt wurden 37 000 Reben vermittelt, die sich auf 8600 Rheintriesling, 13 300 Moselriesling und auf 15 000 Solbaner verteilen. Die Durchführung der Selektion in diesem Jahre wird baldigt durchgeführt werden.

m. Geisenheim i. Rh., 31. Juli. Auf der Straße zwischen Stephanshausen-Johannisberg fuhr ein junger Mann, die in Eile beschäftigt sind, in schnellem Tempo ohne Licht die abhüllige Straße hinunter. Der eine von ihnen rannte in eine Gruppe junger Leute, die ihnen entgegenkam, und stürzte vom Rad, wobei er sich schwere Verletzungen zuzog. Der Verunglückte mußte ins Krankenhaus nach Geisenheim gebracht werden.

m. Wiesbaden i. Rh., 31. Juli. In einer Bekanntmachung gibt der Landrat bekannt, daß der Kreisarzt für die Kreise Rheingau und St. Goarshausen in der Zeit vom 3. bis 25. August d. J. beurlaubt ist. Seine Vertretung hat Medizinalrat Dr. Schneeweis-St. Goar übernommen. Dieser wird freitagsnachmittags von 3-5 Uhr im hiesigen Kreishause Sprechstunden abhalten.

Fe. Aus dem Kreise St. Goarshausen, 31. Juli. Mit der Ernte des Roggens ist in den Gemarkungen vereinzelt begonnen worden. Die Kartoffelfelder stehen mittel und geringer, gut auf den Flächen, wo frisches Pflanzgut Verwendung gefunden hat. In einigen Gemarkungen verrichtet auf den Kartoffelfeldern der Drahtwurm Schaden. Die Heuernte, die Mitte Juni ihr Ende gefunden hat, brachte eine zweidrittel Ernte.

× Bad Ems, 31. Juli. Am Sonntag, 4. August, findet hier das Schwimmfest des Vahn-Vill-Gaues der D. L. statt.

× Limburg a. d. L., 31. Juli. Am 11. August findet hier der Verbandstag des Kassauischen Geißel-Juchterverbandes statt.

× Hachenburg, 31. Juli. Auf einer nächtlichen Fahrt von Wintrol nach Wahlrod kam ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in schneller Fahrt zu Fall und stürzte um. Der Führer des Rades, Karl Scherer, und sein Mitfahrer Karl Groß, beide aus Wahlrod, wurden herunter geschleudert und blieben schwer verletzt auf der Straße liegen. Sie mußten dem Krankenhaus in Altfeldkirch zugeführt werden.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Mit einer kleinen Feier wurde der Milchhof der Kreisbauernschaft Höchst in der Emmerich-Joseph-Straße 7 eröffnet. Der 1. Vorsitzende des Milchhofvorstandes, Müller, begrüßte die Behördenvertreter und Angehörigen der Wirtschaft, worauf eine Festigung des Betriebes erfolgte. In dem Milchhof werden jetzt täglich 1800 Liter umgeleitet, die tägliche Vieherahmheit kann aber auf 10 000 Liter erhöht werden. Der Präsident des Reichslandbundes, Reichstagsabgeordneter Hepp, wies auf die Bedeutung der Selbsthilfebestrebungen in der Landwirtschaft hin. Der Höchstler Milchhof sei das zweite Werk der Selbsthilfe der heimischen Landwirtschaft. Zuerst habe die Kreisbauernschaft Unterlahn zusammen mit der Kreisbauernschaft St. Goarshausen einen Milchhof eröffnet.

Oberursel, 31. Juli. Am Schnittpunkt der Frankfurter Straße mit der Oberurseler Lokalbahn bei Weiskirchen fuhr ein Personenzug mit einem Personenzug zusammen. Pflöckig bremste der erste Wagen. Der Führer des zweiten Autos wollte gleichfalls bremsen, jedoch geriet der Wagen auf der regennassen glatten Straße ins Rutschen und überschlug sich. Der Führer trug nur leichte Verletzungen davon. Eine halbe Stunde später hatte ein Wiesbadener Auto an derselben Stelle das gleiche Unglück aus den gleichen Ursachen. Der Wagen überschlug sich und blieb gerümmt im nahen Felde liegen. Die drei Insassen kamen mit verhältnismäßig geringen Verletzungen davon.

### Die Liquidation des deutschen Eigentums.

Die Erklärungen, die der Präsident des englischen Handelsamtes, Graham, im englischen Unterhaus auf eine Reihe von Anfragen über das deutsche Eigentum abgab, haben allenthalben Überraschungen hervorgerufen. Denn es läßt sich nicht leugnen, daß sich dieser englische Standpunkt in der Frage der Liquidation des deutschen Eigentums nur recht schwer mit der von dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen, Henderson, aufgestellten Forderung der sofortigen Generalliquidation des Krieges in Einklang bringen läßt. Gerade der Pariser Sachverständigenplan, auf den sich Graham berief, sagt im Abschnitt 9 über die Liquidation der Vergangenheit, daß nunmehr ein endgültiger Strich unter die Rechnungen der Vergangenheit gemacht werden solle. Es kann deshalb nur mit inzigem Befremden aufgenommen werden, daß England, wie Graham selbst ausführte, noch keinen Grund sieht, die Liquidationen einzustellen, zumal es in dieser Hinsicht, mit Ausnahme Polens, ganz allein steht, da die übrigen Staaten nunmehr alle auf die Liquidationsbestimmungen des Pariser Friedensvertrages verzichtet haben. Wenn die englische Labour-Regierung wirklich von dem Gedanken befeelt ist, ihren gesamten moralischen Einfluß bei der bevorstehenden Konferenz in die Waagschale zu werfen, um einen schleunigen und einhelligen Entschluß zugunsten der totalen Liquidation des Weltkrieges zustandezubringen, so erscheint es völlig unbegreiflich, daß sich die Regierung in der Frage des privaten Eigentums, dessen Schutz sich das englische Parlament besonders angeeignet läßt, auf einen mit der politischen Gegenwart nicht zu vereinbarenden Standpunkt stellt.

Gerade die Liquidationsbestimmungen des Pariser Vertrages sind es gewesen, die von der Mehrzahl der Mächte bald wieder fallen gelassen worden sind. Die südamerikanischen Staaten, Bolivien, Honduras, Nicaragua, Panama, Peru, Uruguay und Brasilien, haben von vornherein auf die Liquidation des deutschen Eigentums verzichtet. Mit gewissen Ausnahmen, betreffend Aktien, Eisenbahnen, Berg- und Hüttenwerke, Heilbad-Unternehmungen, hat auch die Tschechoslowakei auf die ihr zustehenden Liquidationsrechte verzichtet. Im Laufe der Zeit sind diesen Staaten China, Haiti, Siam, Ägypten, Frankreich, Italien, die Vereinigten Staaten von Amerika, Rumänien und zuletzt im Zusammenhang mit dem Abschluß des Marlabkommens

Belgien gefolgt. In Bezug auf den Erlös des bereits liquidierten Eigentums hat die südafrikanische Union 11 Prozent wieder freigegeben, wobei sie den deutschen Eigentümern Stüde ihrer Staatsanleihe überließ. Auch China hat den Erlös nach gewissen Abzügen freigegeben, sowie Japan, das ungefähr 50 bis 70 Prozent des Erlöses an den deutschen Eigentümern zurückzahlte. Ferner hat Siam einen Teil der Überschüsse freigegeben, und die Vereinigten Staaten haben in ihrer Freigabebill ebenfalls unter Einbehalt von 20 Prozent als Sicherheit das deutsche Eigentum wieder herausgegeben. Schließlich hat Frankreich zugesagt, die Überschüsse freigegeben zu wollen. England und Polen sind also noch die einzigen Staaten, die auf dem ihnen im Pariser Vertrag zugestandenem Liquidationsrecht beharren.

Diese in chronologischer Reihenfolge gegebene Zusammenstellung dürfte die englische Haltung noch ungreiflicher machen. Besonders überraschend muß dabei aber die etwas merkwürdige Auslegung hervorgerufen, die Graham den Anempfehlungen des Young-Planes in dieser Beziehung gab. Es heißt da im Abschnitt 9, daß der Sachverständigenausschuß den Regierungen empfehle, von ihren Liquidationsrechten keinen Gebrauch mehr zu machen, um dadurch das für das erfolgreiche Arbeiten dieses Planes unerlässliche allgemeine Vertrauen zu gewährleisten. Von einer vorherigen Annahme des Young-Planes ist in dem Bericht also gar keine Rede. Und gerade das deutsch-belgische Liquidationsabkommen ging von der richtigen Erkenntnis aus, daß im Interesse des gegenseitigen Vertrauens dieser Passus des Sachverständigenberichts sofort wirksam sein soll. Der Young-Plan ist der Schlüssel zur totalen Liquidation. Es widerspricht der Absicht der englischen Regierung, im Zusammenhang mit der Annahme des Young-Planes, für die Generalliquidation einzutreten, wenn sie vorher noch möglichst rasch weitere Liquidationen deutschen Eigentums vornehmen will. Diese Kriegsmäßnahme läßt sich deshalb weder mit den letzten Äußerungen der englischen Regierung, noch mit der englischen Tradition überhaupt in Einklang bringen.

### Sport.

#### Reichtathletik.

Das Internationale Abendsportfest in Köln hatte eine hervorragende Beteiligung erfahren. Leider waren zum Sprinterturnier die Stadienläufer von Eintracht Frankfurt und dem SK Charlottenburg nicht an, dafür startete aber der DT-Meister Lammers und der amerikanische Meister Tolan. Die Zwischenläufe ergaben bereits einen Sieg des Amerikaners in 10,6 vor Salz und Schloßke, und Lammers ließ in 10,8 den Engländer London hinter sich. Im Endlauf lag der Frankfurter Salz bis zu 60 Meter in Führung, dann gingen Lammers und Tolan an ihm vorbei, aber erst auf den letzten Metern vermochte sich der Neger einen handbreiten Vorsprung zu sichern. Ergebnis: Tolan-Amerika 10,4 Sek., Lammers-Oldenburg Handbreite zurück; 3. Salz-Frankfurt 10,6 Sek. Besonders interessant war der 800-Meter-Lauf, welcher den deutschen Meister Müller und den bekannten Franzosen Martin in einem harten Kampf sah. Erst in der Zielerwartung ging unersichtlich auf der Auenbahn Böcker-Berlin vorbei, um in 1:56 Min. zu liegen. Martin 1:57,4, Müller 1:57,8.

Man erwartete in der 4×100-Meter-Staffel einen Revandekampf zwischen Eintracht Frankfurt und Charlottenburg, wurde aber um diesen interessanten Moment gebracht, weil letztere schon beim zweiten Wechsel den Stab verloren. Hier lag aber Frankfurt schon klar in Führung, es gewann in 41,2 Sek., während die Mannschaft von Polstechnik Harriers London 43,4 benötigte. Bemerkenswert ist ein neuer Rekord der Eintracht Frankfurt, welchen diese in der 5×100-Meter-Staffel mit der Mannschaft Salz, Dr. Wichmann, Rehger, Eldacher, Geerling lief. Man drückte die deutsche Bestleistung auf 52,1 Sek. — In Abwesenheit der deutschen Meisterläufer errang der Amerikaner Tolan in 21,8 Sek. einen Sieg über 200 Meter. Auch die 400 Meter fielen an einen Ausländer, der Amerikaner Bowen legte diese Strecke in der hervorragenden Zeit von 47,6 Sek. zurück. Der Franzose Moulines lag mit 48,4 an zweiter Stelle und verbesserte mit dieser Zeit den französischen Rekord.

Der deutsche Meister Weisner mußte sich im 110-Meter-Hürdenlauf eine Niederlage von dem Engländer Gaby gefallen lassen, der ihn in 15,4 Sek. um Handbreite schlug. Der favorisierte Amerikaner Rodawen kam bei der 7. Hürde zu Fall. — Hervorragende Zeiten brachte der 5000-Meter-Lauf, wo der Stuttgarter Helber Sieger in 15,05 Min. wurde und so nahe an die erst neulich aufgestellte neue deutsche Bestleistung heranreichte. Zweiter wurde der Finne Jyväskylä in 15:07,8; 50 Meter zurück lag der Hamburger Petri.

Auch die Ergebnisse der übrigen Wettbewerbe lagen weit über das Mittelmäßige hinaus: 1500 Meter: 1. Ladoumégues-Frankreich 3:57,2 Min., 2. Vermond-Amerika 3:57,8 Min., 3. Kilo-Düsseldorf 4:01,6 Min. — Augellofen: 1. Hirschfeld-Altenstein 15:19 Meter, 2. Sontom-Amerika 14,16 Meter, 3. Koel-Frankreich 14,05 Meter. — 400-Meter-Hürden: 1. Biel-Frankreich 54,8 Sek., 2. Jämsilä-Köln 55,8 Sek., 3. Dr. Felber-Stettin 56 Sek. — Disfusenken: 1. Koel-Frankreich 46,09 Meter, 2. Paulus-Wehler 45,55 Meter, 3. Hoffmeister-Münster 44,85 Meter. — Hochsprung: 1. Sontom-Amerika 1,85 Meter, 2. Pihlsson-Frankreich und Pridöla-Finnland je 1,80 Meter. — Speerwerfen: 1. Szepes-Ungarn 63,76 Meter, 2. Schnaders-Köln 58,39 Meter, 3. Pridöla-Finnland 52,56 Meter. — Stabhochsprung: 1. Sturda-Amerika 3,96 Meter, 2. Wegener-Dalle 3,70 Meter, 3. Siegemesser-Münster 3,50 Mtr. — Weitfprung: 1. Döbermann-Köln 7,10 Meter, 2. Wille-Düsseldorf 6,89 Meter, 3. Rodenbücker-Köln 6,45 Meter.

\* Der vorletzte Tag des Rhön-Seegilg-Wettbewerbs. Der Mittwoch, der vorletzte Flugtag auf der Wassertuppe, brachte zwar wieder eine ganze Reihe von guten Einzelleistungen im Hangsegeln, aber für besondere Ereignisse war innerhalb des herrschenden Südwindes kein Raum. Auch Kronfeld, der gegen 4 Uhr von seinem Ausflugs ins Fichtelgebirge zurückkehrte, vermochte keine Höhe zu gewinnen, die für einen abendlichen Streckenflug hinreichte. So bleibt nur noch der Donnerstag übrig. Im Laufe des Mittwochs wurde noch eine ganze Reihe von namhaften Segelfliegern gestiftet, u. a. von Bad Brückenau, von Bad Kissingen und von amerikanischen Besuchern, die auf der Wassertuppe weilten.

\* **Voten.** Pierre Charles bleibt Europa-meister! In Brüssel fand vor vollendetem Schluß am Mittwochabend der Herausforderungskampf um die Europameisterschaft zwischen dem Titelverteidiger Pierre Charles-Belgien und seinem Herausforderer, dem Italiener Panfilo, statt. Der Belgier war während des ganzen Kampfes hart überlegen. Panfilo wurde in der 8. Runde disqualifiziert, weil er, am Rande des f. o. stehend, vor Verweilung einen Tiefschlag landete. Pierre Charles wurde zum Sieger erklärt und konnte somit in kurzer Frist zum zweiten Male seinen Titel erfolgreich verteidigen. — In einem Titelfkampf um die Europameisterschaft im Schwergewicht wird der Belgier Pierre Charles am 7. September im Berliner Poststadion auf den deutschen Erzmeister Franz Diener treffen. Der Kampf ist bereits fest abgeschlossen worden.

## Gerichtssaal.

### Der Prozeß gegen die Komtesse Monro.

Vor dem Schöffengericht Berlin-Lichterfelde, unter dem Vorsitz des Landgerichtsdirektors Krüger, hat sich am heutigen Donnerstag die Komtesse Helga Monro wegen Diebstahls in zwei Fällen zu verantworten. Die Anklage vertritt Staatsanwaltschaftsrat Schmidt. Als Verteidiger steht der Angeklagten Rechtsanwalt Dr. Frey zur Seite. Komtesse Helga Monro ist die Tochter einer Kunstreiterin Clothilde Walter-Dager, die vor langen Jahren gemeinsam mit ihrer Schwester als Kunstreiterin im alten Zirkus Reng in Berlin auftrat. Clothilde Walter-Dager hatte ein romantisches Liebesverhältnis mit einem italienischen Aristokraten, das zur Ehe führte. Sie wurde die Gattin des Grafen Giuseppe Monro aus der italienischen Familie Pangolfini. Die Ehe wurde jedoch später gelöst. Ihre Schwester, also die Tante der letzten Angeklagten, heiratete gleichfalls in die Kreise des Hochadels. Ihr leiblicher Vater war der Prinz Hugo zu Hohenlohe-Dehringen, der nach der Ehescheidung mit der bürgerlichen Künstlerin aus dem Hohenlohe'schen Familienverband ausstieg und vom König von Württemberg den Titel eines Grafen Bernersberg erhielt. Bei der verstorbenen Gräfin Bernersberg, die in Berlin-Lichterfelde eine Villa besaß, wohnte die Komtesse, die jetzige Angeklagte Komtesse Helga Monro. Sie besaß keinerlei Vermögen, was sie um so schmerzlicher empfand, als sie mit einem gleichfalls vermögenslosen Mittelmännchen von Wedel verlobt war, den sie wahrscheinlich über ihre schlechte Vermögenslage nicht aufklärt hat. Jedenfalls machte sie mit ihrem Bräutigam kassipielige Auslandsreisen. Die Mittel dazu verschaffte sie sich dadurch, daß sie wertvollen Schmuck verkauften. Dieser Schmuck aber war das Eigentum ihrer Tante, der Gräfin Bernersberg. Die Komtesse hatte ihn heimlich entwendet und ihr Bräutigam war ihr beim Verstecken behilflich. Als die Gräfin den Diebstahl entdeckte, erstattete sie Strafanzeige gegen Unbekannt. Im Laufe der polizeilichen Untersuchung gestand Komtesse Helga Monro, daß sie selbst die Diebin gewesen sei. Nach der Verhaftung der Komtesse beging ihr Bräutigam, Rittmeister von Wedel, Selbstmord. Nach den Angaben der Komtesse hat von Wedel nichts von dem Diebstahl gewußt. Im Mai wurde die Verhandlung vertagt und die Angeklagte aus der Haft entlassen. Zur Anklage steht neben dem Juwelendiebstahl ein weiterer Fall. Die Angeklagte soll dem alten Wiener Abraham im Hause der Gräfin Bernersberg 50 Mark entwendet haben. Abraham ist jetzt im Ausland.

**Fa. Wiesbadener Ferien-Strassammer.** Der Gelegenheitsarbeiter Heinrich Cornelius in Wiesbaden-Wiedrich war mit mehreren Gästen einer Wirtschaft in Viebrich wegen Zechprellerei vom Amtsgericht in Strafe genommen worden, darunter Cornelius mit einer Gefängnisstrafe von 3 Monaten. Gegen dieses Urteil legte er Berufung ein und steht jetzt die Strafsache zur nochmaligen Verhandlung vor der Kleinen Ferien-Strassammer. Die als Zeugin vernommene Wirtin erklärte, daß bereits vor der ersten Verhandlung die Schuld bestritten gewesen sei, und Cornelius bestritt, gewußt zu haben, daß sein Freund sich vom Zechen drücken werde. Nach eingehender Beweisaufnahme sprach die Kammer den Angeklagten Cornelius von Strafe und Kosten frei.

## Neues aus aller Welt.

### Das Waldenburger Bergwerksunglück.

Der Regierungspräsident von Breslau wird einen Aufruf veröffentlichen, der zur Gründung eines Fonds für das Waldenburger Berggebiet auffordert, aus dessen Zinserträgen dem von solchen Unglücksfällen Betroffenen sofort geholfen werden kann. Die Ursache der Katastrophe liegt noch immer im Dunkeln. Die Wetterführung war gut in Ordnung. Das Auftreten des Schlagwetters wird gerade im Waldenburger Gebiet durch die Gebirgsstörungen sehr begünstigt. Während die Arbeiter im allgemeinen mit elektrischen Lampen ausgerüstet sind, tragen die Aufseher sogenannte Benzin-Sicherheitslampen, die am besten geeignet sind, drohende Schlagwetter anzuzeigen. Enthält die Luft 8–13% schlagende Wetter, so ist die Explosionskraft am größten und die etwa 15 Millimeter hohen Benzinsäulen bilden infolge des Eintritts der Gase einen höheren Lichtkegel, während bei den elektrischen Lampen Anzeichen von schlagenden Wetter sich nicht bemerkbar machen. Es wird mit der Möglichkeit gerechnet, daß ein mit einer Benzin-Sicherheitslampe ausgerüsteter Bergmann die Lampe einen Augenblick bei Seite gestellt hatte und das Anzeichen der Flamme, das sich infolge der eintretenden Schlagwetter in ganz kurzer Zeit vollzog, nicht bemerkt hat. Infolge der großen Flamme geriet wahrscheinlich der Benzin-Sicherheitslampe umgebende Korb ins Glühen, wodurch die Explosion herbeigeführt wurde. Die Stichflammen breiteten sich mit der größten Geschwindigkeit aus und führten die furchtbaren Brandwunden herbei.

Von einem Augenzeugen werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Kurz vor 7 Uhr betrat der Wettersteiger den Schacht und merkte an seiner Lampe, daß etwas nicht in Ordnung war. Er forderte die Arbeiter auf, die Stelle zu verlassen. Die nächste Wetterführung lag durch eine Tür getrennt. Die Arbeiter waren gerade dabei, ihr Handwerkszeug zusammen zu packen, als das Unglück geschah. Der Damm, der mit einer Bohrmaschine die Bohrung für die elektrische Sprennung vorbereitete, hatte die Auflockerung nicht gehört und mußte beim Bohren an totes Gestein gekommen sein, dessen Härte eine Funtenbildung verursachte. Es blühte sich eine 40 Meter lange Stichflamme, die die Umstehenden sofort verbrannte. Die Wucht der Explosion hatte alle Stempel fortgerissen, die die Gesteinsdecke des Stollens trugen. Bis zu einer Entfernung von 60 Meter flog das Gestein umher und auch die Menschen wurden zum Teil ebenso weit geschleudert. Die leeren

Kohlenwagen wurden vollständig zusammengebrochen, während die vollen Wagen meierweit fortgeschleudert wurden. Als die erste Rettungsabteilung die Unglücksstelle betrat, bot sich ihr ein furchterliches Bild der Verwüstung. Eingeleitet in Gefeiensmaffen lagen die Opfer bis zur Unkenntlichkeit durch den Kohlenstaub entstellt. Eine der Leichen war durch die Explosion mit solcher Wucht auf eine Säge geschleudert worden, daß der Kopf in zwei Teile gespalten wurde.

Über die Ursache der Katastrophe weiß der „Bote aus dem Riesengebirge“ zu melden: In der Grube befand sich seit Jahren ein brennendes Flöz, das durch Mauern abgeschlossen war. Wie es heißt, ist eine Mauer plötzlich gebrochen und durch die herausbrechenden Stichflammen wurden die im Schacht befindlichen Gase entzündet, die mit furchtbarer Gewalt explodierten.

Besonders tragisch ist bei dem Unglück das folgende Einzelschicksal eines Bergmannes: Mit der Mittagschicht, die zum Unglücksort einführte, begab sich auch ein älterer Bergmann unter Tag, der sich nach dieser Schicht in den Ruhestand begeben wollte. Er fand bei der letzten Fahrt in die Grube den Bergmannstod. Viele Leichen waren so unkenntlich, daß die Feststellung ihrer Personalien kaum möglich war. Die im Knappschaftslazarett untergebrachten Schwerverletzten konnten bisher über das Unglück nicht befragt werden. Die Leichen sind inzwischen von der Staatsanwaltschaft sämtlich zur Bestattung freigegeben worden. Die Hinterbliebenen befinden sich fast ausnahmslos in schwer bedrängter Lage. Es wird allgemein erwartet, daß ihrer schweren Not durch eine besondere Hilfsaktion abgeholfen werden wird.

Der Reichspräsident hat für die Opfer des Waldenburger Grubenunglücks als erste Hilfe einen Betrag von 6000 RM. zur Verfügung gestellt.

Die Zahl der Opfer hat sich in der Nacht zum Donnerstag auf 30 vermehrt.

**Wiederum ergebnislose Suche nach Landgerichtsdirektor Bombe.** Eine Korrespondenz meldet aus Rheinsberg, daß die Suche nach dem vermissten Landgerichtsdirektor Dr. Bombe auf der Endstraße des Weges von Zehlener Straße nach Kolonie Adamswalde, an der etwa 80 Mann Reichswehr und 20 Landjäger unter Führung von Kriminalkommissar Busdorf beteiligt waren, am Mittwoch gegen 16 Uhr wiederum ergebnislos abgebrochen worden ist, weil sich keinerlei Spuren ergeben haben und die Reichswehrsoldaten wiederum nach Neu-Ruppin zurückkehren mußten. Kriminalkommissar Busdorf hat dann noch zwei Drittel des Weges zwischen Kolonie Adamswalde und Neu-Gloßow abklaffen lassen in der Annahme, daß Landgerichtsdirektor Dr. Bombe vielleicht von Adamswalde aus den Weg wieder nach Neu-Gloßow angetreten hat, um selbst das im Dorf zurückgelassene Gepäck zu holen. Das Suchkommando hat die rechts und links von diesem Wege liegenden Wälder abgesehen, und zwar kam man bis zur Föhrerei Stechlin, die zwischen dem Stechlin- und Rehmischee gelegen ist. Aber auch hier fand sich keine Spur, die irgendwelche Anhaltspunkte ergeben hätte. Der Rest des Weges von Föhrerei Stechlin bis nach Neu-Gloßow soll am Donnerstag durchsucht werden. Die Suche soll, falls sich auch auf dem Weg von Föhrerei Stechlin nach Neu-Gloßow keine Spuren ergeben, auf medienburgisches Gebiet ausgedehnt werden, da sich Dr. Bombe möglicherweise von Neu-Gloßow aus in die Gegend von Fürstentum begeben haben kann.

Seit Mittwoch nachmittag beschäftigt sich nunmehr auch die Berliner Mordkommission mit der Aufklärung des rätselhaften Verschwindens des Landgerichtsdirektors Dr. Bombe. Nachdem das Aufsuchen der Wälder in der Gegend von Neu-Gloßow und Rheinsberg bisher ergebnislos geblieben ist, neigt man im Polizeipräsidium der Ansicht zu, daß Landgerichtsdirektor Bombe vielleicht doch einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Eine genaue Vernehmung der Wirtin, die das Verschwinden des Mannes feststellen konnte, wird in der nächsten Zeit vorgenommen werden. Die Wirtin ist über 30 Jahre in dem Haushalt Dr. Bombes beschäftigt und daher mit den Lebensgewohnheiten des Vermissten genau vertraut.

**Zwei Polizeibeamte schwer verletzt.** — Der Täter in Notwehr erschossen. In der Nacht zum Mittwoch wurde die Polizei in eine Wohnung nach der Alleestraße in Wannsee-Eiche gerufen, wo ein kürzlich aus dem Gefängnis entlassener Arbeiter die Möbel in der Wohnung seiner Schwägerin demolierte und seine Verwandten mit der Axt bedrohte. Als die Polizisten den Mann festnehmen wollten, zog dieser ein Messer und verletzte die Polizisten schwer. Einem Beamten gelang es jedoch, seinen Dienstrevolver zu ziehen und auf den Mann zu schießen. Die Axt durchbohrte diesem den Oberschenkel und verletzte ihn so schwer, daß er auf dem Wege zum Krankenhaus verstarb. Die Polizeibeamten wurden mit schweren Stichverletzungen in das Krankenhaus geschafft, wo einer sofort operiert werden mußte.

**Großfeuer.** In Erlenbach bei Obernburg a. M. brach ein Brand aus, der, da die meisten Einwohner auf dem Felde waren, rasch größere Ausdehnung annahm und insgesamt sechs Häuser und fünf Scheunen einäscherte. Nach mehrstündigen Bemühungen der Wehren konnte dem rasenden Element endlich Einhalt geboten werden.

**Bombenattentat in Lüneburg.** In der Nacht zum Donnerstag um 1½ Uhr erfolgte in dem Hause des Rechtsanwalts und Notars Dr. Strauß, Lüneburger Weg 8, in Lüneburg, eine furchtbare Detonation. Im Keller war eine Dynamitbombe explodiert. Die Explosion wirkte sich zum Glück mehr nach außen hin aus. Beschädigt wurde die Außenwand des Hauses, auch sämtliche Fensterscheiben wurden zertrümmert. In der Nachbarschaft gingen durch die Explosion ebenfalls die Fensterscheiben in Trümmer. Die Familie des Rechtsanwalts Dr. Strauß ist zurzeit vertriebt. Es ist noch nicht festgestellt, ob politische Beweggründe zu dem Attentat geführt haben. Die Landeskriminalpolizei von Harburg ist am Tatort mit der Aufklärung des Attentats beschäftigt.

**Ein Kraftwagen fährt in eine Reichswehrkolonne.** Beim Ausrücken einer Kompanie des Reichswehregiments 11 ins Mandörelgelände ereignete sich, wie aus Leipzig gemeldet wird, auf der Staatsstraße zwischen Gaußsch und Zöbischer ein schweres Kraftwagenunglück. Der 23jährige Sohn des Rittergutsbesitzers Kirgise aus Trautshausen bei Pegau, der von Leipzig kommend nach Hause fuhr, wollte die fahrende Kolonne von hinten überholen und fuhr dabei in diese hinein. Zwei Unteroffiziere und ein Gefreiter wurden schwer verletzt und mußten ins Garnisonlazarett nach Leipzig übergeführt werden. Auch vier Pferde wurden schwer verletzt. Die Kompanie befand sich auf dem Marsch nach Meritzsch, wo sie nach dem Mandörelgelände in Bayern verladen werden sollte.

**Ankunft der „Bremen“ in Plymouth.** Die „Bremen“ ist am Donnerstagabend von New York kommend nach einer Rekordfahrt von 4 Tagen 11 Stunden und 30 Minuten in Plymouth einetroffen. Die Durchschnittsgeschwindigkeit vom Ambrosianal-Leuchtturm bis Eddystone, eine Entfernung von 3084 Meilen, betrug 27,8 Knoten.

**Graf Stolberg nicht geisteskrank.** Auf eine Anfrage der Stitzberger Untersuchungsbehörde hat Prof. Dr. Schulze in Göttingen, der zuerst den Grafen Christian untersucht, erklärt, daß die Untersuchung in den ersten Tagen des August beendet sein werde. Er werde dann das Gutachten ausarbeiten und einleiten. Er könne aber schon sagen, daß bei dem Grafen Christian eine die strafrechtliche Verantwortung ausschließende Geisteskrankheit nicht vorliege. Nach dem Eingang des Gutachtens von Prof. Schulze wird die Voruntersuchung in der Sache geschlossen werden.

**Überfall auf einen Kassenboten.** Am Mittwochnachmittag wurde im Hanjahn in Stettin ein Kassenbote der Firma Franz Mandt überfallen. Es wurde ihm Reister ins Gesicht geschüttet und ihm dann eine Tasche mit 4000 M. entziffen. Von dem Täter fehlt bisher jede Spur.

**15 Jahre verschollen.** Eine Geschichte, die an Roman und Film erinnert, aber bare Wirklichkeit ist, hat sich dieser Tage in Neapel zugetragen. Von 1885 bis kurz vor dem Weltkrieg war der beliebteste Operettenkomiker Italiens, Cesare Gravina. Kurz vor dem Kriege hörte man, daß er in Venedig gestorben sei und das Bedauern war sehr groß, und die Nachrufe allenthalben herzlich und umfassend. Dann kamen Kriegsjahre und Nachkriegszeit und der tote Gravina war vergessen. Dieser Tage tauchte nun Gravina plötzlich in Neapel wieder auf. Es stellte sich heraus, daß er seit fast 20 Jahren in Amerika gewirkt hat. Nun wollte er an seinem 70. Geburtstag Italien und seine Vaterstadt wiedersehen. In den Theatern und in den Redaktionen wurde er überall zuerst verblüfft angesehen und ihm dann eröffnet, daß er ja längst tot sei. Man hielt dem mit Recht unglaublichen seine Nekrologe unter die Nase. Gravina gab zu, während der mehr als 15 Jahre seiner Abwesenheit in Amerika die Verbindung mit Italien nicht aufrechterhalten zu haben, aber auf diese Wirkung war er nicht gefaßt. Das feststehende ist aber, daß es sich bei der falschen Todesnachricht nicht um einen Irrtum gehandelt zu haben scheint, sondern um einen Schwindel. Verschiedene Freunde Gravinas haben nämlich seinerzeit auf briefliche Bitte hin ihm nach Venedig Untersuchungen geschickt. Man nimmt daher an, daß ein findiger Kopf während der Amerikafahrt Krankheit und Tod Gravinas in Szene gesetzt hat, um zuerst daraus Nutzen zu ziehen, und dann die Sache um Gravina zu begraben. Die Wahrheit wird man wohl nach soviel Jahren kaum mehr feststellen können.

**Großfeuer im Hafen von Neapel.** Im Freihafen von Neapel ist in der Nacht ein großer Brand ausgebrochen. Der Brand brach in Lagerräumen aus, in denen, wie verlautet, größere Mengen Paraffin, wahrscheinlich auch Teer und Benzin, aufgestapelt waren. Der Schaden wird auf etwa 1½ Millionen Lire geschätzt. Die Ursache des Feuers konnte noch nicht festgestellt werden; man nimmt an, daß es sich um Kurzschluss handelte. Mit knapper Mühe konnte die Wehr das Feuer auf seinen Brandherd beschränken. Ein Arbeiter und ein Feuerwehrmann erlitten eine Rauchvergiftung und wurden in das Krankenhaus gebracht.

**Neue Straßenraubüberfälle in Rumänien.** In der Nähe von Kronstadt haben Straßenräuber neuerdings zwei Autobusse und sechs Personenautomobile nacheinander angehalten und 35 Insassen, darunter 2 Damen, bis auf die Kleider, Schuhe und Strümpfe ausgeraubt. Sie banden dann alle an Bäume, knielten sie und verschwand ungehindert. Der Gendarmerie soll es gelungen sein, die Räuber zu umzingeln, doch fehlen Nachrichten über ihre Bestimmung.

**Die Untersuchung über den Untergang der „Beitris“.** Die Ergebnisse der Untersuchung des Handelsamtes in London über den Untergang der „Beitris“ an der amerikanischen Küste am 12. November vorigen Jahres, bei dem mehr als 100 Personen ums Leben kamen, werden veröffentlicht. Danach ist das Unglück in erster Linie auf die Überlastung des Schiffes zurückzuführen, das dem rauen Wetter nicht genügend Widerstand leisten konnte. Andere Gründe werden in der ungenügenden Festigkeit des Schiffes, dem stürmischen Wetter und schweren Seen gesehen, durch die das Schiff so viel Schlagseite hatte, daß das Wasser in die unteren Räume eindringen konnte, die Kohlen durchnässte und ein erfolgreiches Arbeiten der Pumpen verhinderte.

**Die Folge der Hitze in den Vereinigten Staaten.** Die außerordentliche Hitze in einem großen Teil der Vereinigten Staaten und Kanada dauert an und hat zahlreiche weitere Todesfälle zur Folge gehabt. Der der Landwirtschaft bisher erwachsene Schaden wird allein für die Umgehung von New York auf 3 Millionen Dollar geschätzt.

## Handelsteil.

### Berliner Börse.

|                      | Dienstag 30. 7. 29 | Mittwoch 31. 7. 29 | Dienstag 30. 7. 29 | Mittwoch 31. 7. 29 |
|----------------------|--------------------|--------------------|--------------------|--------------------|
| <b>Staatspapiere</b> |                    |                    |                    |                    |
| 4½% Reichsanleihe    | 87.50              | 87.50              | 134.50             | 136.50             |
| Abhlag. 1-30.000     | 51.50              | 51.50              | 208.50             | 208.50             |
| do. über 30.000      | 51.50              | 51.50              | 84.50              | 83.88              |
| ohne Auslöser        | 9.63               | 10.50              | 137.75             | 137.25             |
| <b>Wertbest. Am.</b> |                    |                    |                    |                    |
| 10% Pr. C.-Bod. G.   | 103.50             | 103.50             | 108.50             | 109.25             |
| 5% do. do.           | 97.50              | 97.50              | 144.25             | 145.50             |
| 3% do. do.           | 84.50              | 84.50              | 85.50              | 88.50              |
| 7% do. do.           | 82.50              | 81.50              | 128.25             | 130.63             |
| 5% do. do.           | 75.50              | 75.50              | 211.50             | 212.50             |
| 4½% Pr. Lq.-Pl.      | 73.50              | 73.50              | 230.50             | 234.50             |
| 5% Pr. Goldkom.      | 94.50              | 94.50              | 65.75              | 65.85              |
| <b>Bank-Aktionen</b> |                    |                    |                    |                    |
| Berl. Handelsbank    | 207.75             | 207.50             | 160.50             | 160.50             |
| Com.-u. Priv.-Bk.    | 181.75             | 181.75             | 194.50             | 195.50             |
| Darmstadt. Nt.-Bk.   | 275.50             | 275.50             | 118.25             | 117.85             |
| Deutsche Bank        | 168.50             | 168.50             | 139.50             | 139.75             |
| Dis.-u. Gesellsch.   | 153.50             | 153.50             | 88.50              | 88.50              |
| Dresdner Bank        | 158.50             | 158.50             | 101.50             | 103.50             |
| Mittel. Creditbk.    | —                  | —                  | 284.50             | 284.75             |
| Oest. Kred.-Anst.    | 30.75              | 30.88              | 122.25             | 123.63             |
| Reichsbank           | 309.50             | 310.50             | 138.50             | 138.50             |
| <b>Indust.-Akt.</b>  |                    |                    |                    |                    |
| Albert. Ch. Werke    | 63.13              | 63.50              | 108.50             | 108.50             |
| Adlerwerke           | 49.50              | 50.50              | 225.50             | 226.50             |
| Allg. Elektr.-Ges.   | 194.75             | 195.50             | 377.50             | 381.50             |
| Aschaffenh. Zellul.  | 152.50             | 153.85             | 155.25             | 155.13             |
| Augb.-Nürnb. M.      | 87.50              | 87.50              | 235.50             | 239.50             |
| Bergmann Elektr.     | 225.50             | 225.50             | 234.50             | 238.50             |
| Budener Eisenw.      | 74.50              | 75.75              | 136.50             | 136.50             |
| Deutsche Maschin.    | —                  | —                  | —                  | —                  |
| Erdöl                | 112.50             | 113.75             | 62.75              | 64.50              |
| Daimler              | 50.25              | 51.13              | —                  | —                  |
| Farbenindustrie      | 222.50             | 223.50             | 121.75             | 122.50             |
| Elektr. Licht u. Kr. | 204.50             | 207.50             | 189.50             | 187.50             |
| Fein. & Guller       | 135.50             | 135.50             | 162.25             | 161.25             |
| Fein. & Guller       | 135.50             | 135.50             | 114.50             | 115.50             |
| <b>Bank-Aktionen</b> |                    |                    |                    |                    |
| Com.-u. Priv.-Bk.    | 181.75             | 181.75             | 194.50             | 195.50             |
| Darmstadt. Nt.-Bk.   | 275.50             | 275.50             | 118.25             | 117.85             |
| Deutsche Bank        | 168.50             | 168.50             | 139.50             | 139.75             |
| Dis.-u. Gesellsch.   | 153.50             | 153.50             | 88.50              | 88.50              |
| Dresdner Bank        | 158.50             | 158.50             | 101.50             | 103.50             |
| Mittel. Creditbk.    | —                  | —                  | 284.50             | 284.75             |
| Oest. Kred.-Anst.    | 30.75              | 30.88              | 122.25             | 123.63             |
| Reichsbank           | 309.50             | 310.50             | 138.50             | 138.50             |
| <b>Indust.-Akt.</b>  |                    |                    |                    |                    |
| Albert. Ch. Werke    | 63.13              | 63.50              | 108.50             | 108.50             |
| Adlerwerke           | 49.50              | 50.50              | 225.50             | 226.50             |
| Allg. Elektr.-Ges.   | 194.75             | 195.50             | 377.50             | 381.50             |
| Aschaffenh. Zellul.  | 152.50             | 153.85             | 155.25             | 155.13             |
| Augb.-Nürnb. M.      | 87.50              | 87.50              | 235.50             | 239.50             |
| Bergmann Elektr.     | 225.50             | 225.50             | 234.50             | 238.50             |
| Budener Eisenw.      | 74.50              | 75.75              | 136.50             | 136.50             |
| Deutsche Maschin.    | —                  | —                  | —                  | —                  |
| Erdöl                | 112.50             | 113.75             | 62.75              | 64.50              |
| Daimler              | 50.25              | 51.13              | —                  | —                  |
| Farbenindustrie      | 222.50             | 223.50             | 121.75             | 122.50             |
| Elektr. Licht u. Kr. | 204.50             | 207.50             | 189.50             | 187.50             |
| Fein. & Guller       | 135.50             | 135.50             | 162.25             | 161.25             |
| Fein. & Guller       | 135.50             | 135.50             | 114.50             | 115.50             |

§ Berlin, 31. Juli. Die heutige Börse eröffnete in überwiegend fester Haltung. Allerdings war diese Tendenz mehr stimmungsgemäß als kurzfristig zu erkennen. Nur für Spezialwerte bestand etwas mehr Interesse und vor allem der Montanmarkt hatte, angeregt durch die Kohlenpreiserhöhung in Belgien, die bereits am 1. August in Kraft tritt, lebhafteres Geschäft. Auch sonst waren die vorliegenden Momente nicht ungünstig. Der 6. August kann nunmehr als endgültiger Termin für den Konferenzbeginn angesehen werden, das im Verlauf befestigte New York wertete man als ein Zeichen dafür, daß der Ultimo drüben ebenso glatte Erlebigung zu finden scheint, wie bei uns. Die Einigung

in der Kallindustrie muß ein Beruhigungsfaktor für den Markt sein, da evtl. befürchtete Kampfbremsmaßnahmen nun nicht mehr nötig sind, die Verschärfung des englischen Textil-kampfes, reichlicheres Angebot von Tagesgeld trotz des heutigen Zahlungstages usw. Selbst der gestrige Geldverlust der Bank von England (circa 1 Million Pfund) wurde ruhig beurteilt und man hält auch an diesem Donnerstag eine Diskonterhöhung in England für höchst unwahrscheinlich, da das Pfund, besonders gegen Paris, steigende Tendenz aufzuweisen habe. Die Kursbesserungen zu Anfang der Börse gingen im allgemeinen nicht über 1 % hinaus. Montanwerte konnten sich bis 2 % bessern, und Spezialitäten wie Reichsbank, Mannesmann, Rhein, Braunkohlen, Kaliaktien, Deutsch Linoleum (guter Absatz), Schudert, Siemens, Waldhof und Polophon waren um 2-4 % erhöht. Schwächer eröffneten Rix & Genest, Fahlberg Lift, Sal-Gulden, Lies und Thür. Gas bei Verlusten von 2-3 %. Auch nach den ersten Kursen war das Geschäft lebhafter als in den letzten Tagen, die Kursentwicklung mußte jedoch als uneinheitlich bezeichnet werden. Als aber später wieder einige Großbanken als Käufer auftraten, nahm die Spekulation weitere Kurse vor, die das Kursniveau erneut etwas hoben konnten. Dies hielten ihren Anfangsverlust fast ganz wieder ein. Montane waren weiter beachtet. Anleihen freundlich, Ausländer behauptet, Pfandbriefe sehr ruhig. Liquidationspfandbriefe und Anteile uneinheitlich und bis 50 Pfg. nach beiden Seiten verändert. Die Reichsmark neigte weiter zur Schwäche. Paris gab international nach, der Yen lag dagegen weiter fest. Die Sätze des Geldmarktes konnten heute schon eine kleine Ermäßigung erfahren, Tagesgeld, d. h. heute Geld über Ultimo, 8 1/2-10 %, Monatsgeld 9 % bis 10 1/2 %, Warenwechsel circa 7 %.

## Berliner Devisenkurse.

W. T. B. Berlin, 1. August. Drahtliche Auszahlungen für:

|                                 | 30. Juli 1929 | 31. Juli 1929 | 30. Juli 1929 | 31. Juli 1929 |
|---------------------------------|---------------|---------------|---------------|---------------|
| Buenos Aires . . . 1 Pes.       | 1.76          | 1.77          | 1.76          | 1.77          |
| Canada . . . 1 Canad. Doll.     | 4.17          | 4.18          | 4.17          | 4.18          |
| Japan . . . 1 Yen               | 1.94          | 1.95          | 1.94          | 1.95          |
| Kairo . . . 1 £ Sterl.          | 20.87         | 20.91         | 20.87         | 20.91         |
| Konstantinopel . . . 1 Türk. L. | 2.00          | 2.01          | 2.00          | 2.01          |
| London . . . 1 £ Sterl.         | 20.34         | 20.38         | 20.34         | 20.38         |
| New York . . . 1 Doll.          | 4.19          | 4.20          | 4.19          | 4.20          |
| Rio de Janeiro . . . 1 Milr.    | 0.49          | 0.50          | 0.49          | 0.50          |
| Uruguay . . . 1 Gold. Pes.      | 4.12          | 4.13          | 4.12          | 4.13          |
| Holland . . . 100 Gulden        | 168.11        | 168.45        | 168.11        | 168.45        |
| Athen . . . 1 Drachme           | 5.42          | 5.43          | 5.42          | 5.43          |
| Belgien . . . 100 Belgs         | 58.30         | 58.42         | 58.30         | 58.42         |
| Budapest . . . 100 Pengö        | 73.07         | 73.21         | 73.07         | 73.21         |
| Dänig . . . 100 Gulden          | 81.37         | 81.53         | 81.37         | 81.53         |
| Finnland . . . 100 Finn. M.     | 10.52         | 10.54         | 10.52         | 10.54         |
| Italien . . . 100 Lire          | 21.91         | 21.95         | 21.91         | 21.95         |
| Belgrad . . . 100 Din.          | 7.36          | 7.37          | 7.36          | 7.37          |
| Dänemark . . . 100 Kron.        | 111.74        | 111.96        | 111.74        | 111.96        |
| Lissabon . . . 100 Escud.       | 18.78         | 18.82         | 18.78         | 18.82         |
| Norwegen . . . 100 Kron.        | 111.74        | 111.96        | 111.74        | 111.96        |
| Paris . . . 100 Fr.             | 16.44         | 16.48         | 16.44         | 16.48         |
| Prag . . . 100 Kron.            | 12.40         | 12.42         | 12.40         | 12.42         |
| Schweden . . . 100 Kr.          | 80.84         | 80.80         | 80.87         | 80.83         |
| Sofia . . . 100 Lev.            | 3.03          | 3.04          | 3.03          | 3.04          |
| Spanien . . . 100 Pes.          | 61.16         | 61.28         | 61.20         | 61.33         |
| Schweden . . . 100 Kron.        | 112.34        | 112.56        | 112.34        | 112.56        |
| Wien . . . 100 Schilling        | 89.04         | 89.18         | 89.06         | 89.18         |
| Reykjavik . . . 100 Kron.       | 91.91         | 92.09         | 91.91         | 92.09         |
| Bukarest . . . 100 Leu.         | 2.48          | 2.49          | 2.48          | 2.49          |

## Frankfurter Börse.

Frankfurt a. M., 31. Juli. Tendenz: freundlich. — Die Börse zeigte heute wieder ein freundliches Aussehen. Als erster Grund für die allgemeine Besserung kann vor allem die weitere Erholung des Sterling-Kurses sowie das Nachlassen der Goldabflüsse aus der Bank von England angeführt werden. Denn die Befürchtungen einer baldigen Diskonterhöhung verlieren somit wieder an Bedeutung. Aber man rechnet auch mit einer glatten Überwindung des heutigen Zahlungstages, da infolge des geringen Engagementsumfanges und der etwas gebesserten Geldmarktsverhältnisse von dieser Seite eine Anregung ausging. Das Geschäft bewegte sich aber in der Hauptsache wieder in kleinem Rahmen. Nur in einigen Werten war die Umfänglichkeit etwas lebhafter, denn hier machte sich von Auslandsseite und veranlaßt hiervon auch von Seiten der Spekulation Deckungsbedürfnis geltend. Im Vordergrund standen Montanwerte. Hier nahm auch das Rheinland wieder Material aus dem Markt. Mannesmann gewannen 2 1/2 %, Rhönitz 1 1/2 %, Stahlverein 1 1/2 %, Gelsenkirchen 2 1/2 % und Rheinisch 1 1/2 %.

Stahlverein 1 1/2 %, Gelsenkirchen 2 1/2 % und Rheinisch 1 1/2 %. Am Chemiemarkt konnten J. G. Farben 1 % höher eröffnen. Im Elektromarkt war die Umfänglichkeit eng begrenzt. Zur ersten Notiz wurden nur Siemens mit plus 3 % und AEG mit plus 1 % notiert. Nennenswert waren noch Deutsche Linoleum mit plus 2 1/2 % und Glanzstoff mit plus 2 %. Kaliwerte ebenfalls etwas bevorzugt und 2 1/2 % fester. Die Nebenmärkte lagen still, doch meist bis 1 % gebessert gegenüber der gestrigen Abendbörse. Renten zum Teil leicht erhöht. Im Verlauf hielt das Interesse für Spezialwerte summiert noch an, doch traten auf Realisationen vereinzelt kleine Rückgänge ein. Am Geldmarkt war Tagesgeld mit 8 1/2 % wieder etwas gesuchter. Am Devisenmarkt machte die Erholung des Pfunds weitere Fortschritte. Man nannte Markt gegen Dollar 4.19, gegen Pfund 20.367, London-Kabel 485.86, Paris 123.82, Mailand 92.82, Madrid 33.22, Holland 12.10 %.

## Kurse der Frankfurter Börse vom 1. August.

| Bankhaus Gebrüder Krier   |            | Frankfurt a. M., Börsenstr. 20. |            |
|---------------------------|------------|---------------------------------|------------|
| Wiesbaden, Rheinstr. 96.  | Anf.-Kurse | Anf.-Kurse                      | Anf.-Kurse |
| De. Abbls.-Anl. mit Ausz. | 51.15      | J. G. Farbenindustrie           | 226.50     |
| Schönlank                 | 10.25      | Gelsenkirchen Bergwerk          | 137.75     |
| Dergl. ohne Ausz.-Scheine | —          | Gesellsch. f. Elek. Untern.     | 214.00     |
| 4% Türk. Zollanl. v. 1911 | —          | Goldschmidt Th.                 | —          |
| Darmst. u. Nationalbank   | —          | Harpener Bergbau                | —          |
| Deutsche Bank             | —          | Holzmann Ph.                    | —          |
| Disconto-Gesellschaft     | —          | Holzwerk-Industrie              | 85.50      |
| Dresdner Bank             | 160.00     | Ise Bergbau                     | —          |
| Metalgesellschaft         | 126.50     | Kaliwerke Aschersleben          | —          |
| Commerz. u. Privatbank    | 163.75     | Kaliwerke Westeregeln           | —          |
| Nordd. Lloyd              | —          | Mannesmannröh.-Werke            | 122.50     |
| Adlerwerke Kleyer         | 50.00      | Mensfelder Bergbau              | 140.75     |
| A. E. G. (Stamm)          | 197.50     | Phönix Bergbau                  | 105.50     |
| Bergmann Elektr.-Werke    | 229.50     | Rhein-Braunkohlen               | —          |
| Buderus Eisenwerke        | —          | Rhein-Stahlwerke                | 126.25     |
| Daimler-Benz              | 58.00      | Rütgerswerke                    | 85.25      |
| Deutsche Erdöl            | 116.00     | Schuckert Elektr. Nürnberg      | 220.00     |
| Schneider-Anstalt         | —          | Siemens & Halske                | —          |
| Elektr. Licht u. Kraft    | —          | Süddeutsche Zucker              | —          |
|                           |            | Verein. Stahlwerke              | 113.75     |
|                           |            | Voigt & Häffner                 | —          |
|                           |            | Zeissstoff Walldorf             | —          |

Tendenz: etwas fester.

## Anfangskurse der Berliner Börse vom 1. August.

| I. Termin-Notierungen. |        | II. Fortlaufende Notierungen (Kasse-Markt). |        |
|------------------------|--------|---------------------------------------------|--------|
| Bermer Bankverein      | 127.25 | Elektr. Lieferungen                         | 151.50 |
| Berliner Handelsbank   | 209.25 | Elektr. Licht u. Kraft                      | 209.50 |
| Commerz. u. Privatbank | 163.75 | J. G. Farbenind.                            | 226.75 |
| Danabank               | 277.00 | Gelsenkirchen Bergw.                        | 136.75 |
| Deutsche Bank          | 170.00 | Gen. f. elektr. Untern.                     | 214.50 |
| Disconto-Ges.          | 154.50 | Th. Goldschmidt                             | 76.25  |
| Dresdner Bank          | 160.25 | Ise Bergbau                                 | 220.50 |
| Hapag                  | 123.75 | Kali Aschersleben                           | 237.50 |
| Hansa Dampf.           | 163.00 | Klosterwerke                                | 112.63 |
| Norddeutsche Lloyd     | 115.75 | Mannesmann                                  | 121.63 |
| A. E. G.               | 197.50 | Oberschles. Eisenb. Bod.                    | 87.50  |
| Berger                 | 307.00 | Oberschles. Kokas                           | 107.25 |
| Bergmann               | 229.50 | Orenstein & Kopp                            | 90.50  |
| Compagnie Hesp. (Chad) | —      | Poliphon                                    | 387.50 |
| Dresdner Bank          | 160.25 | Riebeck Montan                              | 138.00 |
| Deutsche Erdöl         | 115.50 | Ver. Glanzstoff                             | 389.75 |

|                        |        |                        |        |
|------------------------|--------|------------------------|--------|
| Schantungsbahn         | 3.90   | Dtsch.-Atlant. Telegr. | —      |
| Baltimore-Ohio         | —      | Deutsche Kabel         | —      |
| Oesterr. Creditanstalt | 30.88  | Feldmühle Papier       | 196.50 |
| Reichsbank             | 318.00 | Hackethal Draht        | 93.50  |
| Aschaffenburg. Papier  | 155.00 | Hammern                | 130.00 |
| Berger Tiefbau         | 366.00 | Hirsch Kupfer          | —      |
| Ein-Karier. Ind.       | 68.00  | Laurahütte             | 67.00  |
| Chem. Heyden           | 79.25  | Motoren Deutz          | —      |

Berlin, 1. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Tendenz: freundlich. Da die Umsätze immer noch sehr klein sind, ist es zu Beginn der Börse noch nicht ganz so fest, wie man normittags erwartet hat. Der unveränderte Londoner Diskont kam ja nicht überraschend und übte daher keinen Einfluss auf die Tendenz aus. Günstige Anregungen lagen nicht vor. Einige Kaufordere waren für Spezialwerte eingetroffen, die auch gegen gestern mittag um einige Prozent (1-3 Prozent) gewinnen konnten. Am Geldmarkt neigte die Tendenz nach unten. Tagesgeld 8 1/2-10 Prozent, Monatsgeld 9 1/2-10 Prozent, besonders fest waren elektrische Lieferungen. Bemberg plus 7 Prozent, Reichsbank plus 5 Prozent, Oitwerke plus 5 Prozent. Nach den ersten Kursen abdrückend. Elektrische Lieferungen 166 1/2 nach 161 1/2.

## Banken und Geldmarkt.

\* Erhöhung des belgischen Diskontsatzes. Wie Havas aus Brüssel meldet, hat die Nationalbank ihren Diskontsatz von 4 auf 5 % erhöht. Sie erklärt, daß die wachsende Inanspruchnahme ihres Kredit, die in einer Vermehrung ihres Portefeuilles um über 1 1/2 Milliarden innerhalb eines Jahres zum Ausdruck komme, diese Maßnahme rechtfertige, und weist darauf hin, daß der belgische Diskontsatz seit Februar auf 4 % gesunken ist, während er in London 5 1/2 %, in New York und Amsterdam 5 und in Berlin 7 % betrug.

## Wetterbericht.



Subtropische Luftmassen bringen unter Druckfall vor. Infolge ihres großen Feuchtigkeitsgehaltes führen dieselben zu verbreiteten und ergiebigen Regenfällen. Über der Nordsee wird sich ein Sturmwirbel ausbilden, an dessen Rückseite dann kältere Nordluft vordringt und damit stärkere Abkühlung bringt.

Witterungsaussichten bis Freitagabend: Wechselnd wolfig, noch einzelne Regenschauer, böige, westliche Winde, sinkende Temperaturen.

## Fettanfang im Sommer

Ist besonders lästig. Nehmen Sie dreimal täglich 2 bis 3 Toluba-Kerne, die unschädliche, dabei wirksame, den Fettanfang reduzierende Stoffe enthalten. Sie erhalten die echten Toluba-Kerne in Apotheken. F195

**Verschleimt! Fay's Sodener**

Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten und „Das Unterhaltungsblatt“

Verantwortlich für Politik und Handel: H. Kellig; für Unterhaltung, Stadtnachrichten und den übrigen Schriftteil: J. D. S. Kellig; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: H. Dornau, ähnlich in Wiesbaden. Druck und Verlag der E. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden.

# Saison-Ausverkauf!

Jetzt ist Ihre beste Einkaufszeit.

Um unsere Läger gründlichst zu räumen, haben wir enorme Preisabstriche vorgenommen.

Nützen Sie die Lage aus.

Halten Sie Umschau in unseren 9 Schaufenstern



## Einige Beispiele:

Rücksichtslos herabgesetzt sind die Preise für Restposten **Bett-Garnituren** aller Gattungen u. Qualitäten. Die Nachlässe betragen bis zu **40%** Eine unvergleichl. Einkaufsgelegenheit für die Aussteuer

Sämtliche Restbestände feiner Bettuchstoffe haben wir zu **fertigen**

**Bettluchern**

— alle in voller Größe — aufgearbeitet, die in nachstehenden ungewöhnlich billigen Serien dem Ausverkauf unterliegen

jetzt **4 65 5 50 5 95**

**Eine Gelegenheit!**

Wirklich gute, solide **Damastbezüge** (Restbestände 130/150 130/180 versch. Muster) **kosten jetzt 7 80 8 90**

Verschiedene Restbestände solider **Bettdamaste** 130 cm. darunter hervorragend schöne Qualitäten **jetzt per Meter 2.-**

Feine Spitzen- und Stickerei- **Taghemden** sämtlich unsere bekannt guten Ausführungen **jetzt 1 65 1 95 2 50 2 95**

Große Restbestände **Damen-Nachthemden** aller Ausführg., weiß u. farbig **jetzt 1 95 2 45 2 95 3 95**

Erstaunlich billig Zurückgesetzte **Hemdosen** **Tailenröcke** **Untertaillen**

Große Gelegenheit **Berufsmäntel** Restbestände oder leicht angestrichelt, werden jetzt mit **25%** Nachlaß verkauft

Die große Gelegenheit! Sehr schöne Zefir- u. Popeline- **Oberhemden** nur diesjährige Muster alle Brust unterfüttert **jetzt 5.75 6.90**

Erstklassige reinseidene **Selbstbinder** bis zur schwersten Qualität **jetzt ausnahmslos 2 90 u. 1 90** (Wert bis 7.50)

Feine, solide **Herren-Socken** (Restpaare) **jetzt 2.-, 1 75** (Wert bis 3.75)

Große Restbestände einfacher und bester **Tischwäsche** weiß und farbig, sowie **Handtücher** aller Art werden **erstaunlich billig** ausverkauft



## Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft

Wiesbadener Straßenbahnen.

### Fahrplan der Straßenbahnlinie 8

|                          | W               | W               | S               | S               | S                                |
|--------------------------|-----------------|-----------------|-----------------|-----------------|----------------------------------|
| Wiesbaden-Rheinstraße ab | 5 <sup>22</sup> | 5 <sup>38</sup> | 5 <sup>52</sup> | 6 <sup>08</sup> | ultr.                            |
| Biebrich-Rheinufer an    | 5 <sup>43</sup> | 5 <sup>58</sup> | 6 <sup>12</sup> | 6 <sup>28</sup> | alle                             |
|                          |                 |                 |                 |                 | 15 Min.                          |
| Biebrich-Rheinufer ab    | 5 <sup>50</sup> | 5 <sup>15</sup> | 5 <sup>30</sup> | 5 <sup>45</sup> | bis                              |
| Wiesbaden-Rheinstraße an | 5 <sup>50</sup> | 5 <sup>25</sup> | 5 <sup>40</sup> | 5 <sup>55</sup> |                                  |
| W = nur an Werktagen     |                 |                 |                 |                 | S = nur an Sonn- und Feiertagen. |

Betrifft: Monats-, Wochen- und Schülerkarten.

Ab 1. August 1929 werden im Umsteigeverkehr zwischen den Linien der Stadt Wiesbaden und der Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft Monats-, Wochen- und Schülerkarten auch zu 8 und 11 Teilstrecken ausgegeben.

Die Betriebsverwaltung.

## B. Rosenstein Weinhandlung

Gegr. 1845. Inh. Herm. Rosenstein

Meine Geschäftsräume  
jetzt: Rheinstraße 34 Tel. 27136

Auch im neuen Heim  
die alte gute Qualität!

1904 25 1929

Frau Luise Scharf

verw. Jung

empfiehlt sich ihren werten Kunden  
im An- u. Neustricken von Strümpfen  
sowie Anfertigen sämtl. Strickwaren

Beste Ausführung bei billigster Berechnung

Büdesheimer Str. 36, früher Rauenthaler Str. 12

In der

**Drogerie Machenheimer**

Ecke Bismarckring u. Dotzheimer Str.

morgen u. Samstag:

**Opekta-Schaukochen**

Kostproben  
Rezeptbücher } gratis.

### Zur Einmachzeit besonders billig!

Getreidegläser, Hart 0.22, 0.18

Zubehörsätze 1 1/2 1/2 1

nur 0.25, 0.20, 0.18

Eintopfgläser

2 1/2 1 1/2 1

mit Ring

eng — — 0.45, 0.40.

mit Ring

weit 0.65, 0.60, 0.55, 0.50

Stopfenringe 0.35, 0.25, 0.20

Einmachpföpfe bis 60 l Inhalt

1 0.18

Reisingkessel

6.50, 6.—, 5.50

Zapfpressen, Alexanderwert

13.—

Bohnen- und Schneidemaschinen

2.95

Einfachapparate

verglast . . . . . 5.50

Einfachapparate

emailt . . . . . 8.50

Julius Mollath

Schulberg 2. 1535

Kunstschrittfedern  
Koch am Eck.

1/2

**Kaffee bannet den Schlaf, ruft die Geister uns wach;  
Läset jegliche Arbeit gar schnell den Händen entgleiten.  
Gibt Gedanken und Worten leichten und schnelleren Fluß  
Nach behaglichem Essen und ehrsamer Arbeit ein Täßchen  
Löst ein frohes Gefühl, wohlige Stimmung Dir aus**

Dr. E. M.

Die bekannten **Hees-Kaffee-Mischungen**, stets zuverlässig, gut  
und ergiebig, zu 2.50, 3.20, 3.60

**Hees-Kaffee-Salvador-Mischung** 4.—  
ein Genuß für jeden Kenner . . . . . Pfund

**Hees-Kaffee-Spezial-Mischung** 4.20  
für jeden Liebhaber einer guten Tasse Kaffee . . . Pfund

1481/83

## EMIL HEES

Gr. Burgstraße 16

Fernspr. 59331

F109

# JETZT.



## Buick-Vorzüge zu einem neuen geringen Preis

## MARQUETTE

## von Buick gebaut und gründlich erprobt



Jetzt bietet Marquette, der neue Sechszylinderwagen, den  
vielen Tausenden, die sich seit langem einen etwas  
leichteren Wagen wünschen, Buick-Eigenschaften.

Denn Marquette wurde von den Buick-Konstrukteuren  
entworfen und gebaut — von Männern, deren Sachkenntnis  
und Erfahrung den Buick seit 26 Jahren zum führenden  
Wagen in seiner Klasse gemacht haben.

Mehr noch, Marquette ist gründlich erprobt. Noch bevor  
ein einziger Wagen auf den Markt gelangte, wurde er auf  
dem General Motors Prüfgelände härtesten Belastungs-  
proben unterworfen. Insgesamt 136 Prüfungen beweisen,  
daß dieser neue Wagen seiner Buick-Abstammung alle Ehre  
macht, sei es an Geschwindigkeit, Ausdauer, Kraft, Brems-  
wirkung, leichter Lenkung, geringem Betriebsstoffverbrauch  
und Reifenverschleiß, Festigkeit, Bequemlichkeit . . .

Prüfen Sie auf einer Probefahrt die vielen neuen Vorzüge.  
Wenn Sie den Marquette einmal gesteuert haben, werden  
Sie ihn besitzen wollen. Fordern Sie auch illustrierte  
Literatur. Von RM 7175 an, ab Berlin. Bequeme Zahlung  
nach dem General Motors Plan.

GENERAL MOTORS G. m. b. H., BERLIN-BORSIGWALDE

Autorisierter General Motors Händler für Buick/Marquette:

M. Göbel & Co., Kommanditgesellschaft, Wiesbaden, Wilhelmstraße 16, Telefon 20466.



**Geldverkehr****Kapitalien-Angebote**

RM. 40 000.—  
sind von Privatmann  
als 1. Hyp. od. nach  
Aufwert.-Hypothek im  
ganzem od. in Teilbe-  
trägen bei voll. Aus-  
zahl. auf 1a Wohn-  
od. Geschäftshaus so-  
fort zu vergeb. Abz.  
u. R. 828 an Tagbl.-Bl.

**Kaufmann**

Mitte 50er Jahre möchte  
sich an einem Geschäft mit  
6000 RM. beteiligen. Off.  
u. R. 825 an Tagbl.-Bl.

**Tätige  
Beteiligung**

mit 15—20 000 RM.  
von tüchtigem Kaufmann  
gekauft.  
Bedingung: Vorber. Ein-  
nahme durch Mitarb.  
gegen Gehalt. Angebote  
erb. unter R. 827 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Kapitalien-Gesuche**

Wer leiht 150 Mark  
gegen Sicherheit und zehn  
Prozent Zinsen? Off. u.  
R. 828 an den Tagbl.-Bl.

**300—500 Mark**

für sofort gegen gute  
Sicherh. gesucht. Off. u.  
R. 829 an Tagbl.-Verlag.

Wer beteiligt sich mit  
10—20 000 RM.  
gegen Sicherstellung an  
ausgeb. Fabrikunter-  
nehmen? Offerten unter  
R. 776 an den Tagbl.-Bl.

an 1. Stelle zu 10% auf  
erfolgl. Offert. von RM.  
275 000 Friedenswert  
sofort gesucht.  
Offerten unter R. 828 an  
den Tagbl.-Verlag.

20—30 000 RM.  
an 1. Stelle zu 10% auf  
erfolgl. Offert. von RM.  
275 000 Friedenswert  
sofort gesucht.  
Offerten unter R. 828 an  
den Tagbl.-Verlag.

85 000 Mark  
auf 1. Hyp. zu hohen  
Zinsen sof. gef. Off. u.  
R. 827 Tagbl.-Verl.

**Immobilien**

Immobilien-Verkäufe

**Villa**  
7 Zimmer, Küche, Bad,  
Garten, für  
nur 35 000 M.  
zu verkaufen.  
W. Eichenauer,  
Immobilien.  
Dambachtal 3. T. 28647.

**Prachtvolle  
Villa**  
im schönsten Teil des  
Dambachtals gelegen,  
vollkommen renoviert,  
aller Komfort, beaus-  
samt, sehr schön zu  
verkaufen.  
Gauermann u. Co.,  
Friedrichstraße 7.

**Landhaus**  
in Wiesbaden-Schierstein  
für 14 000 RM. bei 4 bis  
5000 RM. zu verkaufen.  
Off. u. R. 829 Tagbl.-Bl.

**Bauplatz**  
30 Ruten, in Dohheim,  
nahe am Bahnhof, an  
ausgeb. Straße zu verk.  
Off. u. R. 827 Tagbl.-Bl.

**Geschäftshaus**  
in guter Lage, mit  
20 000 RM. Anschl. u.  
mögl. vom Käufer selbst  
zu kaufen gesucht. Off. u.  
R. 828 an den Tagbl.-Bl.

**Haus mit Torfahrt  
und Hofraum**  
in guter Geschäftslage zu  
kaufen gesucht. Off. u.  
R. 827 an den Tagbl.-Bl.

**Suche  
Restaurant**  
in Wiesbaden, Nieblich  
oder Schierstein, Kapital  
vorhanden. Vermittler  
benötigt. Nur direkte Off.  
unter R. 828 an Ann.-  
Exp. Geier, Eisler,  
Frankfurt a. M. F196

**Moderne 9-Zimmer-Villa**

in bester Lage, mit Heizung, Garage und  
allem Komfort, in gutem Zustand zu ver-  
kaufen. (Niedrige Steuern). Vermittler nicht  
erwünscht. Zuschriften unter R. 807 an den  
Tagbl.-Verlag.

**Seltene Gelegenheit!**

Eines der bekannt. Weinr. Rheinlensens,  
verbunden mit neu eingerichteten Fremden-  
hotel, altrenommiert, weitbekanntes Haus mit  
groß. Garten, über 50 Jahre in Familienbesitz.  
Sommer und Winter beheizt, mit 1. zweisbar  
großen Umfassen, weitläufig 1. Haus am Platz,  
ist unter besonders günstigen Bedingungen  
wegen Krankheit und Todesfall mit 30 000 M.  
Anzahlung zu verkaufen.

Wilhelm Eichenauer  
Tel. 28647 Immobilien Dambachtal 3.

**Verkäufe**

**Privat-Verkäufe**  
Geschäfte aller Art, Wirt-  
schaften verkaufen  
Rauhe, Dohm. Str. 6, P.

**Eleganten  
Damen-Beismantel**  
preiswert zu verkaufen  
Kirchstraße 50, 2. St. links

**Blauer  
Herrenstoffs**  
(Reinwolle), 3,20 m. für  
25 RM. zu verkaufen.  
Schindl.

**Schönenhofstr. 1, 2. Et.**  
2. auterh. Herren-Anzüge  
u. 1. auterh. Gummimantel  
für mittlere Fig. bill. zu verkaufen. Birck,  
Kierstraße 43, 2.

**Weiber Planen-Anzüge**  
für gr. Schl. Figur für  
12 RM. zu verk. Moos-  
straße 6, Part. links.

**Div. Römer-(Wein-) Gläser**  
u. 1. geschweiftes Soja,  
Kettel-Heberzug, zu v.  
Luzemburgplatz 3, 3 rechts  
von 9—12 und 3—5 Uhr.

**150 Metallgläser, 1/2 u. 3/4 l.,**  
u. 1. gr. Waschbütte  
billig zu verk. Vittoria-  
straße 8, Part.

**Gesellener  
Reichsteinflügel!**  
umständehalber sofort zu  
verkaufen Große Bur-  
straße 7, 3.

**Mod. Herrenzimmer**  
(neu) preisw. zu verk.  
Oranienstraße 24, 5. P.

**Hochmoderne Küche**  
neu, Fabrikpreis 425 M.,  
umständehalber mit groß.  
Nachsch. zu verkaufen  
Dallastraße 8, 1. Et.

**Gehobenes gr. Buffet**  
(Kupf.), 1/2 des Wertes  
zu verk. Rheinstr. 93, 2.

**Größ. Schreibstisch**  
weiß lack., eil. Bett, gr.  
Kinderbett, Serolierisch,  
gr. Stange, Sess., Tisch,  
Küchenschrank billig zu verk.  
Abelstraße 20, 3.

**1 pol. Kom. u. 4 Schubl.**  
10 RM., 1. Abdruckst.,  
groß, 7 RM., 1. Puppen-  
wagen, Brennabor, mit  
Gummibereifung 10 RM.  
zu verk. Röh. 1. St. U.

**Ganz, 2 Stühle,**  
1. Ganzleibst. 1 Noten-  
schrankchen billig zu verk.  
Derberstraße 1, 1 rechts.

**Kleines Büchschloß u. v.**  
Kaiser-Friedr.-Ring 6, 2.  
für Tapezierer u. Privat  
gute geb. Nothhaare  
bill. zu verk. Abelstr.  
Kirchstr. 35, Part.

**Kleiner Kaffeebrank**  
zu verk. Reberberg 6, 1.

**Guterh. Kaffeebrank**  
mit Treter u. für Bücher,  
Dezimalwaage  
zu verkaufen Kapellen-  
straße 49.

**Grammophon**  
mit 25 auterh. Platten  
sehr billig zu verkaufen  
Schachtstraße 12, Part.

**Sehr gut erh. Grammophon**  
u. 12 Platten bill.  
zu verkaufen. Adresse im  
Tagbl.-Verlag.

**25 auterh. Platten**  
Grammophon-Platten  
zu verkaufen bei Heizer,  
Derberstraße 12.

**Gute Singer-Nähmasch.**  
billig zu verk. Dohheimer  
Straße 55, 2.

**6/30 PS Fiat-Innenl.**  
in aut. Zustand, preis-  
wert zu verkaufen.  
H. Marshall,  
Geisbergstraße 11.  
Tel. 23543.

10/28

**Personen-Auto**

6-Sitzer, fahrbereit, auch  
als Lieferwagen geeignet,  
billig zu verk. Näheres  
Emmer Straße 24, Part.

**Britische**

mit Platte von 1 1/2 Ford,  
fait neu, Preis 120 RM.,  
1 fl. Lieferwagen  
m. geschl. Ruten 1000 M.,  
1 Personenwagen.

Rohn, 5-Sitzer, ausgel.,  
versteuert, preiswert od.  
Wiesbadener  
Automobilhaus  
H. Zummel,  
Gartenstraße 27.  
Tel. 25402.

**BSA-Motorrad zu verk.**  
Dellmündstraße 54, 2. St.

**Motorrad**  
(BSA), 552 ccm. billig  
zu verkaufen  
Wiesbaden-Niebrich,  
Wilhelm-Kalle-Str. 10, 2.

**Glock-Motorrad**  
u. neuer br. Anzug zu v.  
Rosenmühlstraße 13, 1.

**BMW-Motorrad**  
500 ccm. in tadellosem  
Zustand zu verkaufen.  
Hühnergart,  
Dohheimer Straße 62.

**Gebr. Damen-Fahrrad**  
billig zu verk. Winter,  
Königsplatz 19, 2.

**Sehr gutes  
Marken-Herrenfahrrad,**  
neu bereit. bill. zu verk.  
Schiersteiner Straße 3, 4.

**Serren-Rad zu verkauf.**  
Kettelstraße 18, 2. St.

**Weiber Kinderwagen**  
(engl. Modell) billig zu  
verk. Marstraße 12a, Part.

**Moderner Kinderwagen,**  
gut erh. zu v. Dranien-  
straße 35, 1. bei Groll.

**Eleg. bl. Kinderwagen,**  
rosa ausgeklappt, für  
nur 30 RM. zu verkaufen.  
Funt,  
Niedermühlstraße 9, 3.

**Ein-Viergänger**  
weiß zu verkaufen Emmer  
Straße 63, 2. St.

**Eis-Maschine, 12 Lit.**  
dip. Vorloner usw. zu v.  
Gartenstraße 2, 2. St.

**Gebrauchter Eschbarren**  
zu verkaufen. Karl Lind,  
Steingasse 18.

**Schäbler-Verkäufe**  
Prachtvolles  
Schlafzimmer  
d. unaussprechl. schwerer  
Arbeit. Garderobenschrank,  
m. Innenpiegel, Türen  
innen mahag.-pol., kompl.  
zum wirklichen Spottpreis  
von  
590 RM.

**Elegantes  
Speisezimmer**  
kompl., m. schwerem Aus-  
statt. u. schweren Kind-  
leibstühlen, nur  
450 u. 475 RM.  
zu verkaufen.

**Wetla, Wiesbaden**  
Abelstraße 21, 2. St. 1.  
Telephon 28745.

**Schlafzim. 250 (weil),**  
1bettig 180 RM., eins.  
(weil) 2t. Spiegelstr.  
65 RM., Wascht. m. Spieg.  
65 RM., enale Nachtk. 45.  
Anst. 15, Kinderbett 15,  
Verit. 28 u. 18, Bade-  
wanne 15, Toiletz. zu verk.  
Dollard, Sedanstraße 6.

**Kraftiges Herren-Rad,**  
gebr., billig od. Maier,  
Wehrstraße 27, Doh.

2 Schreibmaschinen  
à 120 RM. und 70 RM.  
H. Katen, verkauft i. A.  
Dohheimer Straße 37, 1.  
Anzahl. v. 1-3 u. ab 7 Uhr.

**Motorrad**

fast neu, preiswert.  
Maier,  
Wehrstraße 27, Doh.

**Damen-Fahrrad,**  
gebr., preiswert. Maier,  
Wehrstraße 27, Doh.

**Pr. Damenrad 30 RM.**  
zu verkaufen bei Holland,  
Sedanstraße 5.

**Schlafzimmer**

eichen, schwerste Arbeit, mit Stein, Schrank, Türen  
mahag.-pol., Innenpiegel, echt weiß. Marmor, für  
den Spottpreis von RM. 580.— zu verkaufen.  
Friedrichstraße 42, 1. Anzahlung 5—7 Uhr.

**Widler-Schreibmaschine** Modell 7, wenig gebraucht,  
mit Garantie billig zu  
verkaufen Abelstraße 75, Part. rechts.

**Achtung!** **Graham Paige** **Achtung!**  
6 Sol., 13/75 PS, Schnellgänger, frisch neu bereit.  
4—5-Sitzer-Vimouline

ca. 10 000 Kilometer, neueste amerikanische Klasse  
zu verkaufen od. gegen Chrysler, 14/75 PS Roadster,  
Original America einzutauschen. Offerten unter  
R. 5876 an Annoncenmager, Frankfurt/Main. F200

**Kaufgehe**  
Wirtschaft sucht  
Mauthe, Dohm. Str. 6

**Antik. Bestecksilber**  
kompl., auch mit Zu-  
behör, für Geschenkwede  
geeignet, gesucht. Offert.  
u. R. 828 an Tagbl.-Bl.

**Damen-Kleider**  
Herrenkleider  
Pelze, Deckbett, Wäsche u.  
läuft zu höchsten Preisen

**Stummer**  
Neugasse 19, 2. Tel. 23331  
Sofortige Barzahlung.

**Herren-Anzüge**  
Schuhe, Wäsche, Teppiche,  
Möbel, Deckbetten läuft  
D. Stupper, Tel. 24878  
Riehstr. 11, 3.

**Diplomat**  
zu kaufen od. Preis-Off.  
mögl. bald. H. Gotthardt,  
Kettelstraße 18, 1.

**Einladungsgläser**  
zu kaufen gesucht Zahn-  
straße 22, 2. Tel. 24489.

**Ernst Hattmer**  
Kloster Alarntal 16,  
Telephon 20266.

**Gold, Silber**  
Brillanten  
Zahngelisse  
Herrenkleider

kauft ständig P. Schiffer,  
Kirchgasse 50, 2  
gegenüb. Rf. Blumenthal  
Telephon 24394.

Von jungem Ehepaar  
wird ein gebrauchtes  
**Schlafzimmer**  
u. **Speisezim.**

gegen sofortige Zahlung  
zu kaufen gesucht. Off.  
mit Preis unter R. 829  
an den Tagbl.-Verlag.

**Vierfacher Vimouline**  
gutes Fabrikat u. wenig  
gefahren, gegen Kassa ge-  
sucht. Vermittler verbei.  
Off. u. R. 828 Tagbl.-Bl.

**Technikum Jimenau** in  
Ingentechnik für Maschinenbau und Elektrotechnik  
Wissenschaftliche Betriebsführung, Werkmeisterabteilung

**Verpachtungen**  
**Restoration**  
In guter Lage an tüchtige  
Wirtsleute abzugeben. Zur  
Übernahme sind 5000  
RM. erforderlich. Off. u.  
R. 827 an den Tagbl.-Bl.

**Verloren - Gefunden**  
Armes Wehrmädchen, verlor  
Mittwoch vorm. zwischen  
11 u. 11 Uhr ein hell-  
grau. Seidentrifot-Unter-  
kleid v. Lanna, bis obere  
Weberg. Der ehrl. Finder  
m. geb. dasl. bei 10 RM.  
Bel. Raumbahler Str. 11,  
Mittelbau 2. Stod. bei  
Schranke abzugeben.

**Platter See**  
Sonntag eine Remband-  
uhr verl. Abzugeben gegen  
Belohnung beim Stadt-  
Fundamt.

**Geschäftl. Empfehlungen**  
Guthberger, Mittagstisch  
(La Zuber.) m. Dess. 0.90.  
Pension Genrich,  
Kaiser-Friedr.-Ring 88, 1.  
Luisenstr. 16, Stb. 2. Mauthe  
La Privat-Mittagstisch

**Auto-Vermietung**  
Kilometer 0,20 RM.  
Telephon 20212.

**Verleihe Bilder**  
sucht Kunden. Off. unter  
R. 830 an den Tagbl.-Bl.

**Unterricht**

**Lernen Sie  
Autofahren!**

Privat-Kraftfahrerschule  
„Grün“.  
Wiesbaden, Taunusstr. 7  
Tel. 27501.  
Motorrad-Vorprüfungen

**Lampenschirme**  
jeder Art in großer Aus-  
wahl (Spotlight, da eigene  
Unterf. u. kein Laden.  
Bernhof,  
Kirchstraße 23, Tel. 25676.

**Tücht. Schneiderin**  
empfiehlt sich in u. außer  
dem Hause.  
Saulstraße 16, A. r.

**Bornheimer**  
**Massage-Salon**  
schwed., russ. Behandlung.  
Elekt. Vibration.  
Sedw. Zelenka, arzt. asept.  
Weberstraße 3, 1.

**Massage-Institut**  
i. alle Massagen, Verail.  
sept. Sonntags geöffnet.  
Anne v. d. Beel,  
Taunusstraße 29, 2. St.

**Verchiedenes**  
**Biete**  
Ankunft Aufenthalt in  
Strandvilla Swinemünde  
geg. Aufenthalt in Wies-  
baden, Oktober. Off. an  
„Swinemünder Zeitung“  
unter „Strandvilla“.

**Wer kauft Wiesbad.**  
mit Bad Bildungen  
für 3 bis 4 Wochen  
zum Annehmlich?  
Frau U. Beile,  
Bad Bildungen.  
Villa Augusta, a. Kurpark

**Erwarte bis Montag**  
nochmals Brief  
R. R. 65 habmoptianernb.

# Sommer-Ausverkauf

## Die Qualität entscheidet

ob eine Ware billig oder teuer ist — nicht allein der  
scheinbar niedrige Preis. Schirg-Qualität ist  
bekannt, sie braucht nicht hervorgehoben zu werden.

**Herren-Artikel**

|                                                                                             |              |                                                                                               |
|---------------------------------------------------------------------------------------------|--------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Schlafanzüge</b><br>Eleg. Popeline Herr.-<br>Schlafanzüge . 13.—                         | <b>11.00</b> | <b>Herren-Bade-Anzüge</b><br>Ganz besonders preis-<br>wert . . . . . ab 1.90                  |
| <b>Hemden</b><br>Oberhemden aus Pope-<br>line, elegante Muster in<br>allen Weiten . . . . . | <b>7.50</b>  | <b>Badehosen</b> . . . . . 0.90                                                               |
| <b>Sportstrümpfe</b><br>Beste reine Wolle, ge-<br>mustert und uni . ab 4.00                 | <b>4.00</b>  | <b>Hosenträger</b><br>Seidenband u. Gummi-<br>gurt . . . . . 2.40                             |
| <b>Unterzeug</b><br>Mako - Hosen, alle<br>Größen . . . . .                                  | <b>3.25</b>  | <b>Cravatten</b><br>Seidene Cravatten . . 2.90<br>Beste reine Seide . . . 4.90, 3.90          |
| <b>Mako-Jacken, Ketten-<br/>Gewebe, 1/2 u. 1/4 Arm</b>                                      | <b>2.25</b>  | <b>Schleifenbinder</b> . . . 1.90                                                             |
| <b>Netzjacken mit Zug</b>                                                                   | <b>0.90</b>  | <b>Fertiggebd. Cravatten</b><br>mit und ohne Band . 1.90                                      |
| <b>Garnituren, Jocke und<br/>Hose, fein, Flor, einfarb.</b>                                 | <b>5.90</b>  | <b>Strickwesten</b><br>Herren-Strickwesten,<br>moderne Farben, alle<br>Größen . . . . . 12.50 |
| <b>Herrenhemdhose,<br/>feiner Batist</b> . . . . .                                          | <b>3.90</b>  | <b>Ledergürtel</b> . . . . . 1.25                                                             |
| <b>Kragen</b><br>Moderne Formen, Steh-<br>umlegkrag, Weite 37-44                            | <b>0.50</b>  |                                                                                               |
| <b>Beste Zwirn-Qualität,<br/>doppelte Sohle</b> . . . . .                                   | <b>2.40</b>  |                                                                                               |
| <b>Zwirn u. Mako, dopp.</b><br>Sohle . . . . .                                              | <b>1.70</b>  |                                                                                               |
| <b>Prima Seidenstr.</b><br>einfarbig . . . . .                                              | <b>1.40</b>  |                                                                                               |



STRUMPFHAUS • WEBERGASSE



**Metzgerklub Wiesbaden**

Sonntag, den 4. August 1929:

**Rheinfahrt**Abfahrt 7½ Uhr ab Biebrich  
bis Bacharach und zurück.Karten zum Preise von 3.50 Mk. beim Kollegen  
Jos. Diel, Erbacher Straße 1 und vor Abfahrt  
des Schiffes.**Café Odeon**

Marktstraße 26 — Inh.: Joh. Gleden.

**Täglich: TANZ.**Billard, neu, Stunde 0.80 Mk., bei Licht 1.00 Mk.  
Weine aus der Kasino-Gesellschaft Koblenz.**Feinster Brocken-Tee** (kein  
Grus) **Mk. 4.-** per  
Pfd.kräftiger aromatischer Aufguss. Sehr  
ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch.**Drogerie Tauber**, Ecke Moritz- und  
Adelheidstraße 34,  
Telephon 22121

F87



Sie schädigen Ihre Augen nicht ungestraft!  
Kopfschmerz, Schwindelgefühl, schnelles Ermüden sind oft  
auch darauf zurückzuführen, daß Sie noch immer nicht  
die richtigen Brillengläser tragen. Verlangen Sie doch  
Brillengläser **NG-BUSCH-ULTRASIN!**

Diese sind punktuell abbildend und gewähren Schutz vor den spezi-  
fischen Schäden der ultravioletten Strahlen des Lichts.

Fordern Sie kostenlos unsere Druckschrift Nr. 797 mit näheren Einzelheiten  
Nitsche & Günther  
Optische Werke A.-G. **RATHENOW** Emil Busch A.-G.  
Optische Industrie

**Denken Sie an Ihren Friseur**bei Einkauf von: **Parfümerien, Seifen, Toilette-Artikeln** usw.Sie erhalten alles zu **Original-Preisen.****Pflirsche u. Aprikosen**frisch vom Baum,  
Bfd. 60 Pf. Halbk. 74.
**Privat-Fahrschule**  
der  
**Automobil-Centrale Wiesbaden**

Erstklassige, gewissenhafte Ausbildung von Herren- und Berufsfahrern in allen Klassen.  
Einzelunterricht und Gruppenausbildung. Beginn jederzeit. Spezielle Lehrfahrzeuge und erstklassige  
Lehrkräfte. - **Ältestes u. renommiertes Unternehmen am Platze.** - Moderne Unterrichtsmethoden.

Anmeldungen bitten wir zu richten an:

**Automobil-Centrale Wiesbaden**, Bahnhofstr. 20  
Tel. 59311.

NB. Herr Frenzel ist aus unseren Diensten ausgeschieden. Wir haben in Herrn Diet. Schmiedtke  
einen erfahrenen, bewährten Ersatz gefunden und bitten das unserer Fahrschule bisher  
geschenkte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Die außerordentlich guten Kritiken  
Der außergewöhnlich starke Besuch  
des Films

**Olga Tschechowa**

veranlaßt uns dieses Filmwerk auch noch  
**Donnerstag und Freitag**

„Das tragische Schicksal einer Pariserin“

im Spielplan zu belassen.

Im Beiprogramm zeigen wir vielen Wünschen ent-  
sprechend eines der besten Lustspiele der beiden  
beliebten Komiker

**Pat und Patachon „Zirkus“**

Ab heute Donnerstag beginnt die letzte Abendvorstellung wieder 8.30 Uhr.

Ab Samstag, den 3. August ein neues Programm mit zwei ganz hervorragenden Filmwerken.

**FILM-PALAST**

Schwalbacher Straße 8

**Thalia-Theater**

Der hervorragende Spielplan!



Ein Film aus dem afrikanischen Busch.  
Regie: Freiherr v. Dungern.

Der Film ist das interessanteste und span-  
nendste Bilderbuch der großartigen Tierwelt  
des ostafrikanischen Buschlandes... Wunder  
über Wunder... herrliche, ja phantastische  
Proben filmischer Silhouettenkunst... prächt-  
tig... bisher wohl nie erreichte Höhepunkte  
... glänzende Aufnahme schwarzer Angriffs-  
technik mit einem fabelhaften Buschbrand.



Ein Generalangriff auf die Lachmuskeln!

**Die neue Deulig-Wodie**

Jugendliche haben Zutritt und zahlen  
auf allen Plätzen 1 Mk.

Anfang 4, 6½, 8½ Uhr.

**Frisches Mastochsenfleisch**

prima Qualität, per Pfund 1.- und 1.10 Mk.

Unübertroffen in der Qualität,  
im Preise für jeden erschwinglich!

**Argentinisches Mastochsenfleisch**

nur beste Qualität, leicht gefroren, kaufen Sie am  
besten und billigsten in meinen besonders hierfür  
eingerichteten Spezialgeschäften!

**Argentinisches Masthammelfleisch**

leicht gefroren, blutfrische Ware, per Pfund 0.90—1.30 Mk.

**Argentinische Ochsenleber**

gefroren, blutfrisch, per Pfund 1.20 Mk.

**Conrad Heiter**

Rheinstr. 77 Telephon 27542 Kirchgasse 5  
Bestellen Sie Ihr Fleisch, ich sende es Ihnen!

Dotzheimer  
Straße 19.
**VERGNÜGUNGSPALAST**  
**GROSS-**  
**WIESBADEN**
Telephon  
28901.

Heute Donnerstag, den 1. August:

Premiere der sensationellen Großstadt-

**Scala-Variété-Revue**

mit hervorragenden Neuheiten. — Tempo auf Tempo!

**Kapitän Westerhold**

Lenkbares Seeschiff. — Das Wunder der Technik. — Eine  
interessante Erfindung auf dem Gebiete der drahtlosen Telegraphie.

**Jo-Tello-Ballett.** Die neue Tanzbühne.**Im Tempel der Schönheit.**

Skulpturen nach klassischen und modernen Meistern.  
Dargestellt durch preisgekrönte Franschönheiten.

**W. Hauenstein**  
Rastelli der zweite.

**4 Conney Sisters**  
Schlager-Grotesken.

Als Gast: **Margarete Howe**  
die weltbekannte Komikerin am Flügel.

**The great Sandor** Wanda und Katja  
Humoristische Schattenspiele. Gelenk-Phantasten.

**Recklins Kompagnie**, hervorr. Akrobaten.

**Lu-Ba und Bruhn** in ihrer tollen parod. Szene:  
„Merschugee ist Trumpf“!

Einlaß 7½ Uhr Anfang 8½ Uhr.

Trotz Riesen-Spesen keine Preiserhöhung, und zwar Eintritts-  
preise von 1.15 bis 3.45 Mk. - Vorverkaufsstellen: Zander, Kirch-  
gasse 51; Rapp, Tannusstr. 9; Theis, Ecke Bahnhof- und Luisenstr.  
sowie im Vergnügungspalast täglich von 11—1 und ab 5 Uhr.

# AUSVERKAUF

Mein diesjähriger  
**SAISON-**

## Stoff zu einem Anzug

|                        |                   |                  |
|------------------------|-------------------|------------------|
| Zirka 3.10 m . . . . . | früher Mk. 60.00  | jetzt: Mk. 38.00 |
| Zirka 3.10 m . . . . . | früher Mk. 75.00  | jetzt: Mk. 48.50 |
| Zirka 3.10 m . . . . . | früher Mk. 90.00  | jetzt: Mk. 56.00 |
| Zirka 3.10 m . . . . . | früher Mk. 100.00 | jetzt: Mk. 60.00 |
| Zirka 3.10 m . . . . . | früher Mk. 120.00 | jetzt: Mk. 72.00 |

## Fertige Sommer-Übergangs-Mäntel

nur in Qualitäten und Paßformen, im Preise ganz bedeutend ermäßigt

# FRANZ BAUMANN

Durchgehend geöffnet  
Haus für feine Herrenschneiderei  
nur Wilhelmstraße 42

bietet Ihnen enorme Vorteile.  
**la Herren-Stoffe, nur Qualitätswaren**  
erster Klasse von renommiertesten Firmen des In- und Auslandes, sind im Preise ganz bedeutend herabgesetzt.

**Echt englische blaue Serge**  
früher das Meter 28.50 . . . . . **jetzt: 20.00**

Auf Wunsch verarbeite ich die Stoffe bei billigster Berechnung unter Garantie tadellosen Sitzes

Für die uns anlässlich unserer Vermählung  
ermiesenen Aufmerksamkeiten sagen wir allen  
herzlichen Dank.

Karl Zitzmann u. Frau  
Beni, geb. Rhode.

**Mannfeld's**  
**Friedrichsdorfer**  
**Zwieback**

garantiert reiner Butterzwieback  
leicht verdaulich, hoher Nährwert

**G. Mannfeld**  
Dotzheimer Straße 106 Fernsprecher 20014

**Auf Lederwaren u. Koffer**  
**10% Rabatt**  
während der Ausverkaufstage  
nur **Nerostraße 8, Laden.**

## Arzt

bietet sich zur Leitung einer elektro-therapeu-  
tischen Praxis

**sehr gute Position**

mit hohem Einkommen. Sofortige Offerten  
unter Angabe der Personallisten erbeten unter  
A. 779 an den Tagbl.-Verl.

**TRAUER** - Druckschönen Trauermeldungen in Brief- u.  
Kartenform, Grabreden, Dankesgedächtnisse usw.  
L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei  
Wiesbadener Tagblatt

## ANGEBOT

Salatgurken . . . 25 u. 20  
Tomaten . . . . . 3 Pfd 50

Schweizerkäse, la ¼ Pfd. 45  
Edamer Käse, 20% ¼ Pfd. 22

Mindestens 4% Rückvergütung

Verkauf an jedermann! F432

# RHEIN-MAIN

Stadt Karlen.

**Hedel Goldschmidt**  
**Eugen Springer**

Verlobte

Wiesbaden  
Friedrichstraße 38

Düsseldorf

Zu Hause Sonntag, den 11. August.

**Zurück.**

**Dr. H. Wicke**

Frauenarzt

Marktplatz 5

**Zurück.**

**Dr. med. Edmund Loeb**

Haut- und Harnleiden

Langgasse 27  
(Eingang Goldgasse 18).

**Zurück.**

**Dr. Stein**

Kranzplatz 1.

**Zurück.**

Augenarzt

**Dr. R. Foerster**

Kaiser-Friedr.-Platz 2.

Naturrauer

**Bienenhonig**

1 Pfd. . . . . 1.10  
5-Pfd.-Eimer . . 5.00  
Auslese . . . . 1.20  
5-Pfd.-Eimer . . 5.50

**Wilhelm Ulrich**

Wagemannstraße 12  
Telephon 22060.

**Pfirsich-Bowle**

außer dem Hause  
in Kanne  
RM. 2.75 p. Liter

Das herrlichste Getränk der heis-  
sen Jahreszeit, eisgekühlt, nur aus  
bestem Wein u. frischen Pfirsichen  
bereitet, sofort zum Mitnehmen ab  
Büfett - Kanne leihweise

**Loesch's Weinstuben**  
Weingroßhandlung Jos. Schmid / Spiegelgasse 2-4.

„Mit Freuden konstatieren wir, daß mit der Mitthei-  
lung der Karlsruher Zeitung vom 28. Juli 1929 die

## Rheumatismus

ausgezeichnete Dienste geleistet hat. Frau Bouffe u.  
in C. von zahlreichen Ärzten und berühmten Hei-  
lkräften gekannt und warm empfohlen. Fragen Sie  
Ihren Arzt! Heute noch! Kleinverkauf in allen Apo-  
theken, Drogerien und Mineralwasser-Handlungen.  
Hauptniederlage: F. Wirth, G. m. b. H.,  
ältestes Spezialgeschäft natürlicher  
Mineralwässer, Wiesbaden.

F112

## Danksagung.

Für die vielen erwiesenen Aufmerksam-  
keiten beim Heimgang unseres lieben Vaters

**Herrn Wilhelm Stolz**

sagen wir allen Freunden und Bekannten  
auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank,  
im besonderen Herrn Pfarrer Anthes für  
die trostreichen Worte, der Bürgergemeinde  
Hasengarten, der Gemeinde Stolzenfels, der  
Arbeitschaft des Schwarzenbergs, der  
Schwarzenberger Turnerschaft, dem Vorstand  
der Fuhrherrn-Innung sowie den Stamm-  
gästen des Stammtisches Herrn Abt für die  
Kranzniederlegungen.

Die tieftrauernden Kinder.

## Danksagung.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme  
und die überaus große Beteiligung bei der Bestattung  
sowie für alle die vielen Blumenspenden beim Heim-  
gange meiner Lebensgefährtin sage ich allen meinen  
tiefgefühlten Dank.

Gg. Fuchs.

Wiesbaden, Seerobenstr. 15, den 31. Juli 1929.

## Krankenversicherung der Unterstützungsempfänger des Wohlfahrtsamtes.

Das Wohlfahrtsamt hat an alle in seiner Für-  
sorge lebenden Personen vom 1. August d. J. ab bei  
der biesigen Ortskrankenkasse, Blücherstraße 12, gegen  
Krankheit versichert. Alle Anträge der Hilfsbedürf-  
tigen auf Gewährung von:

Arztlicher Behandlung,  
Arzneien, Brillen, Bandagen,  
Zahnersatz, sowie

Begräbnisse im Krankenhaus

sind vom 1. August d. J. ab nicht mehr beim Wohl-  
fahrtsamt, sondern unmittelbar bei der Ortskranken-  
kasse zu stellen.

Diese Bekanntmachung gilt nur für die Stadtteile

Alt-Wiesbaden,  
W. Biebrich,  
W. Schierstein und  
W. Sonnenberg.

Wiesbaden, den 29. Juli 1929.

Städt. Wohlfahrtsamt. F507

**Paul Rehm, Zahn-Praxis**

Wiesbaden, Friedrichstraße 50  
Telephon 23118

Sprechstunden für Zahnleidende 9 bis 6 Uhr.  
Staatlich anerkannt. R.V.O.

Bitte probieren Sie

**Alexi's Kaffee**

Pfd. Mk. 2.40 bis Mk. 5.—

**Alexi's Tee**

¼ Pfd. 90 Pfg. bis Mk. 2.25

**Alexi's Kakao**

Pfd. Mk. 1.20 bis 1.80

Ein Versuch macht Sie  
zu meinem Kunden.

**Ferd. Alexi**

Michelsberg 9

Telephon 27652



Es fiel mir ein beim Lebewohl, als schon im Zuge  
saß ich:  
Mein „Hühneraugen-Lebewohl“, das Wichtigste,  
vergaß ich.

Mein Mann sprach: trocken nur geschwind der  
Hühneraugen-Tränen,  
Dies Mittel kriegt man Liebes Kind, doch auch in  
Stallpöden.

\*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen  
Ärzten empfohlene Hühneraugen-Lebewohl mit  
druckmilderndem Filzring für die Zehen und Lebe-  
wohl-Ballenscheiben für die Fußsohle, Blechdose  
(8 Pflaster) 75 Pf., Lebewohl-Fußbad gegen empfind-  
liche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder)  
50 Pf., erhältlich in Apotheken und Drogerien, sicher  
zu haben: Drogerie Gelpel, Bleichstr. 19; Drogerie Apoth.  
E. Kocks, Kräuter- und Drogenhaus, Sedanplatz 1;  
Drogerie H. Krah, Wellritzstraße 27; Drogerie  
W. Machenheimer, Ecke Bismarckring u. Dotzheimer  
Straße; Albrecht-Drogerie, Albrechtstraße 16; Nassovia-  
Drogerie, Kirchgasse 20; Schloss-Drogerie, Marktstraße 9;  
J. Chr. Tauber, Mediz.-Drogerie „Hygiea“, Marktstr. 24.